Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 107 (1992)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtlicher Teil

Januar 1992

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Lohnausweis für die Lehrer aller Stufen

Die Erziehungsdirektion wird den Lehrern aller Schulstufen bis spätestens Ende Januar 1992 eine Abrechnung (im Doppel) über die ihnen im Jahre 1991 ausgerichteten Besoldungen zustellen. Diese Abrechung ersetzt den von den Steuerbehörden verlangten Lohnausweis und ist der Selbsttaxation (Steuererklärung) beizulegen. Über Gemeinde- und allfällige weitere Lohnbezüge sind die Bescheinigungen von den entsprechenden Stellen zu verlangen.

Lohnausweise werden nur gegen vorherige Entrichtung einer Gebühr von Fr. 2.– ausgefertigt.

Die Erziehungsdirektion

Schulsynode des Kantons Zürich

Adressverzeichnis der Mitglieder des Synodalvorstands und der Präsidentinnen bzw. Präsidenten der Schulkapitel

Synodalvorstand (bis 31. 8. 1993)

Präsident:	Prof. Stephan Aebischer, Mittelschullehrer Buchholzstrasse 58/39, 8053 Zürich	53 31 50 (ab 6.5.92: 381 31 50)
Vizepräsident:	Bernhard Bühler, Sekundarlehrer Farlifangstrasse 23, 8126 Zumikon	918 17 21
Aktuarin:	Ruth Hofmann, Primarlehrerin Oberhittnauerstrasse 34, 8330 Pfäffikon	950 00 62

Präsidenten und Präsidentinnen der Schulkapitel (Amtsdauer 1991/92)

Affoltern a.A.	Peter Brunschweiler, Reallehrer Rainstrasse 36, 8143 Sellenbüren	701 10 18
Andelfingen	Dora Geissberger, Primarlehrerin, Marthalerstrasse 13, 8453 Alten	052/41 26 14

Bülach	Elfi Neziri-Senn, Primarlehrerin Eichacker 16, 8051 Zürich	321 68 14
Dielsdorf	Hans Gfeller, Sekundarlehrer, Zielstrasse 159, 8106 Adlikon b. Regensdorf	841 02 24
Dietikon	Hans Frauenlob, Sekundarlehrer, Im Haggenacher 9, 8103 Unterengstringen	750 41 35
Hinwil	Lilian Stamm, Primarlehrerin, Lettenstrasse 6, 8322 Madetswil	954 04 05
Horgen Nord	Martin Schmidt, Reallehrer, Alte Landstrasse 47a, 8803 Rüschlikon	724 06 26
Horgen Süd	Rolf Reinl, Reallehrer Eichweidstrasse 28, 8820 Wädenswil	780 50 68
Meilen	Otto Schlosser, Sekundarlehrer, Vogelsangstrasse 21, 8618 Oetwil a. See	929 25 48
Pfäffikon	Lukas Arnold, Sekundarlehrer, Tisliacherstrasse 15, 8320 Fehraltorf	954 23 42
Uster	Eliane Dossenbach, Primarlehrerin, Glärnischstrasse 11, 8132 Egg	984 19 76
Winterthur Nord	Beat Erzinger, Reallehrer, Büelstrasse 27, 8474 Dinhard	052/38 10 91
Winterthur Süd	Barbara Scalabrin-Laube, Primarlehrerin Zelglistrasse 19, 8453 Alten	052/41 23 23
Zürich, 1. Abt.	Christine Brogan, Primarlehrerin, Sempacherstrasse 31, 8032 Zürich	55 55 79
Zürich, 2. Abt.	Karl Gmünder, Sekundarlehrer Froschaugasse 18, 8001 Zürich	251 93 11
Zürich, 3. Abt.	André Lapierre, Primarlehrer, Letzigraben 200, 8047 Zürich	491 70 22
Zürich, 4. Abt.	Angelo Botti, Sekundarlehrer, Ottenbacherstrasse 30, 8912 Obfelden	761 31 43
Zürich, 5. Abt.	Charlotte Peter, Sekundarlehrerin, Hüttenkopfstrasse 34/8, 8051 Zürich	322 19 70

Softwarelizenz für Schulgeräte

Wo Personalcomputer eingesetzt werden, kommen auch Anwenderprogramme zum Einsatz. Solche Programme unterliegen den Bestimmungen des Urheberrechts und dürfen nicht frei kopiert werden. Die Erziehungsdirektion legt Wert darauf, dass im Schulbereich keine Raubkopien zum Einsatz kommen. Der Kanton Zürich hat sich seit geraumer Zeit für eine befriedigende Beschaffungsmöglichkeit für Software eingesetzt. Aufgrund einer Lizenzvereinbarung mit der Firma Claris ist der Lehrmittelverlag nun in der Lage, die folgenden Anwenderprogramme für Apple Macintosh an die Schulen abzugeben:

- MacWrite II
- FileMaker Pro
- MacPaint 2.0
- MacDraw II

Die Beschaffung eines Programmes zur Tabellenkalkulation wird derzeit evaluiert. Es soll zu einem späteren Zeitpunkt in das Paket eingeschlossen werden.

Die Software wird nur als Paket zu einem Preis von Fr. 270.– pro lizenziertes Gerät verkauft. Für jedes Gerät muss eine eigene Lizenz erworben werden. Handbücher zu den Programmen können jedoch einzeln bestellt werden (bis maximal zur Zahl lizenzierter Geräte).

Die Lizenz bringt neben den Vorteilen der Einheitlichkeit und des niedrigen Preises auch eine Reihe von Verpflichtungen und Einschränkungen mit sich, die jeder Lizenznehmer bei der Bestellung zu akzeptieren hat. So ist das Angebot des Lehrmittelverlags z. B. auf die öffentlichen Schulen des Kantons Zürich und deren Lehrkräfte beschränkt. Auch dürfen die Programme nur im Zusammenhang mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts verwendet werden. Eine Beschaffung für administrative Zwecke (Schulverwaltung) oder für den kommerziellen Einsatz (Firmen etc.) ist nicht möglich. Die Bestellberechtigung wird in jedem Falle geprüft. In diesbezüglichen Fragen gibt die Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung, Sektor Informatik, Auskunft.

Die Bestellung der Software erfolgt auf speziellen Formularen, die beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, angefordert werden können.

Achtung, Lawinengefahr!

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sind allfällige Anordnungen der Pisten- oder Rettungsdienste sowie die Hinweise des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, zu beachten.

Der Lehrerschaft wird empfohlen, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und sie im Beobachten der Naturvorgänge in der winterlichen Landschaft anzuleiten. Die Lagerteilnehmer sollen über die Merkmale der Lawinengefahr sowie über Vorsichts- und Schutzmassnahmen unterrichtet werden.

Zur Information und zur Einarbeitung ins Thema «Lawinenkunde – Lawinengefahr» werden der Lehrerschaft folgende Medien empfohlen:

Bücher:

«Lawinen», Melchior Schild, Kant. Lehrmittelverlag, 1982, Fr. 10.– (Broschüre für Lehrer)

Weitere Literatur:

«Das Schweizerische Lawinenbulletin», eine Interpretationshilfe für Benützer, Paul Föhn, Mitteilungen des Eidg. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, 1985. Gratis zu beziehen beim Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos.

«Lawinenkunde für den Praktiker», Bruno Salm, Schweizerischer Alpenclub-Verlag, 1982, Fr. 26.–

Merkblätter:

«Achtung Lawinen!», Schweizerischer Alpenclub und Schweizerische Rettungsflugwacht, 1982. Einzelexemplare können beim SAC, Bern, oder der Rega, Zürich, gratis bezogen werden.

«Lawinen!», Faltprospekt der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahren und Verhaltensweisen. (Gratis, solange Vorrat!)

Filme:

«Lawinen I: Bedrohung für den Menschen», F 773.26, 16-mm-Film, Dauer 24 Min.

«Lawinen II: Gefahr für den Skifahrer», F 773.24, 16-mm-Film, Dauer 49 Min.

Die Filme können – für Schulen gratis – bezogen werden bei der Mediothek der ETS, 2532 Magglingen, Telefon 032/22 56 44.

Besonders empfohlen sei auch die Tonbildschau *«Schnee – Skifahrer – Lawinen»*. 40 Diapositive mit einem Text von 20 Minuten Dauer auf Tonband. Herausgegeben vom Schweizerischen Turnlehrerverein. (Vergriffen, aber noch bei Schulämtern und in vielen Schulhäusern vorhanden.)

Die Erziehungsdirektion

Sicherheit im Skilager

Jedes Jahr passieren Skiunfälle, die beim Beachten einiger Grundregeln vielleicht hätten vermieden werden können.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Schüler frühzeitig zu ermahnen, die Skiausrüstung zu überprüfen. Dazu gehören vor allem einwandfreie Skis mit richtig eingestellten Bindungen. Die Einstellung soll vor dem Lager durch einen Fachmann kontrolliert werden. Oft erfordert eine Gewichtszunahme eine Korrektur der Einstellung.

Achten Sie im Lager auf witterungsgerechte Kleidung; steife Gliedmassen und starre Gelenke erhöhen das Unfallrisiko. Um den Körper nach der ersten Skiliftfahrt aufzuwärmen, ist gezielte Gymnastik (Sprung-, Schwung- und Dehnungsübungen) oder ein kurzer Aufstieg angeraten.

Auf der Piste gelten die 10 FIS-Verhaltensregeln. Diese Regeln haben zwar keine Gesetzeskraft, werden aber von den Gerichten oft als Grundlage für ihre Urteile verwendet:

FIS-Regeln 1–10:

1. Rücksichtnahme auf die andern Skifahrer

Jeder Skifahrer muss sich stets so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.

2. Beherrschen der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer muss Geschwindigkeit und Fahrweise seinem Können und den Gelände- und Witterungsverhältnissen anpassen.

3. Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.

4. Überholen

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.

5. Pflichten des unteren und des querenden Skifahrers

Jeder Skifahrer, der in eine Abfahrtsstrecke einfahren oder ein Skigelände überqueren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann. Dasselbe gilt nach jedem Anhalten.

6. Verweilen auf der Abfahrtsstrecke

Jeder Skifahrer muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrtsstrecke aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.

7. Aufstieg

Ein aufsteigender Skifahrer darf nur den Rand einer Abfahrtsstrecke benutzen; er muss auch diesen bei schlechten Sichtverhältnissen verlassen. Dasselbe gilt für den Skifahrer, der zu Fuss absteigt.

8. Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer muss die Zeichen auf den Abfahrtsstrecken beachten.

9. Verhalten bei Unfällen

Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet.

10. Ausweispflicht

Jeder, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalles seine Personalien angeben.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Unterrichtsberechtigung in Haushaltkunde

«Ich lehre Dich die Kunst des Alltags»

In der Volksschule des Kantons Zürich wird in den kommenden Jahren für alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe die Haushaltkunde als obligatorisches Fach eingeführt. Als Folge davon wird der Bedarf an Haushaltungslehrerinnen und -lehrern stark ansteigen.

Mit Werbeaktionen sollen künftige Absolventinnen und Absolventen für das Haushaltungslehrerinnenseminar gewonnen und ehemalige Haushaltungslehrerinnen zum Wiedereinstieg in den Beruf bewegt werden. Aufgrund von Anfragen wird auch geprüft, ob als ausserordentliche Massnahme interessierten Handarbeitslehrerinnen sowie Lehrkräften der Primarschule und Oberstufe eine Zusatzausbildung zur Haushaltungslehrerin bzw. zum Haushaltungslehrer vermittelt werden soll.

Die Zusatzausbildung würde die fachlichen und didaktischen Fähigkeiten zur Unterrichtserteilung in Haushaltkunde vermitteln und gleichzeitig eine persönliche Bereicherung bringen. Angesprochen werden vor allem zurzeit nicht im Schuldienst stehende Lehrkräfte, die Freude

am Umgang mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe haben und interessiert sind an aktuellen Fragen in Ernährung, Umwelt und Haushalt.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Ausbildungskurs sind ein Fähigkeitszeugnis oder Patent als Lehrerin oder Lehrer der Volksschule sowie erfolgreiche Unterrichtspraxis.

Genauere Informationen erhalten Sie durch Einsenden des nachstehenden Talons an:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, Postfach, 8090 Zürich

✂ ----------

(Bitte in Blockschrift ausfüllen!)

Ich interessiere mich für Unterlagen einer Zusatzausbildung zur Unterrichtsberechtigung in Haushaltkunde an der Oberstufe der Volksschule.

Name: .....Vorname:.....

Adresse: .....

Wohnort:.....

Fähigkeitszeugnis oder Patent als: .....-lehrer/in

Patentjahr: 19... .....Kanton: .....

Revision des Lehrplans für die Volksschule des Kantons Zürich. Leitbild

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 15. Oktober 1991)

A. Ausgangslage

Der Erziehungsrat setzte am 15. Mai 1984 eine Arbeitsgruppe ein und erteilte ihr folgende Aufträge:

- Entwurf eines Leitbildes (1984 als Zweckartikel bezeichnet)
- Entwurf der Rahmenbedingungen für die Lehrpläne
- Erarbeitung von Vorschlägen für Grundsätze und Bedingungen für die Stundentafeln
- Erarbeitung von Vorschlägen für einen einheitlichen Aufbau der Rahmenlehrpläne sowie die inhaltliche Gestaltung anhand von Zielsetzungen und Beispielen.

Am 17. Dezember 1985 nahm der Erziehungsrat die «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich» (Beilage 1) mit den drei Teilen

1. Leitbild
2. Rahmenbedingungen
3. Die fünf Unterrichtsgegenstände

zur Kenntnis. Er ordnete eine freie Vernehmlassung an.

An den drei Teilen des Lehrplans wurde anschliessend unterschiedlich weitergearbeitet:

Die Rahmenbedingungen wurden durch die Lehrerschaft begutachtet und nach einer Überarbeitung am 29. Januar 1991 vom Erziehungsrat verabschiedet.

Der neu erarbeitete dritte Teil des Lehrplans «Die fünf Unterrichtsbereiche» (1985 Die fünf Unterrichtsgegenstände genannt) wurde vom Erziehungsrat am 9. April 1991 als Erprobungsfassung genehmigt. Die Begutachtung ist für das Schuljahr 1997/98 vorgesehen.

B. Leitbild der Volksschule

1. Überarbeitung

In der Vernehmlassung zu den «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich» (Beilage 2) wurde das Leitbild mehrheitlich positiv bewertet. Allerdings wurde am 9. Februar 1987 vom Kantonsrat eine Motion überwiesen, welche eine Ergänzung des Gesetzes über die Volksschule und die Vorschulstufe (Volksschulgesetz) vom 11. Juni 1899 mit einer Umschreibung der wesentlichen Ziele und Grundsätze des neuen Lehrplans wünschte. Die Überarbeitung des Leitbilds wurde daraufhin zurückgestellt.

Am 2. Juni 1991 stimmte das Zürcher Volk einem neuen Pargraphen für das Volksschulgesetz zu, in welchem der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Volksschule umschrieben ist.

In der Folge wurde der erste Teil des Lehrplans, das Leitbild der Volksschule, überarbeitet (Anhang der Vorlage).

2. Inhalt

2.1 Grundsätzliches

Grundsätzlich konkretisiert der gesamte Lehrplan den Zweckparagraphen des Volksschulgesetzes.

Das Leitbild als erster Teil des Lehrplans stellt dar, wie im Unterricht die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags angestrebt wird, indem die Heranwachsenden durch das Einüben von zehn Grundhaltungen befähigt werden sollen, im Leben zu bestehen und ihrem Leben Wert zu verleihen.

Die Auswahl der Grundhaltungen erfolgte aufgrund verschiedener Gesichtspunkte, z. B.:

- Die Grundhaltungen sind Ausdruck unserer Zeit und Gesellschaft; ihre Auswahl spiegelt u. a. unsern Wertpluralismus und stellt einen auf dessen Hintergrund möglichen Konsens von Erziehungszielen dar.
- Die Grundhaltungen zeigen die Verantwortung der Volksschule bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu mündigen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern.
- Durch die Einübung der Grundhaltungen werden die Kinder und Jugendlichen ganzheitlich gefördert; es werden ihnen individuelle Erfahrungen in Gesellschaft, Natur und Kultur ermöglicht.
- Die Grundhaltungen stecken ein Spannungsfeld ab, in dem z. B. zwischen Leistungsbereitschaft und Musse oder Traditionsbewusstsein und Offenheit für die Schule stets neu eine Standortbestimmung nötig ist.

Die Aussagen zu den zehn Grundhaltungen sind je in drei kurze Abschnitte gegliedert. Der erste Abschnitt skizziert die jeweilige Grundhaltung; der zweite Abschnitt zeigt, wie die Haltung in der Schule wirksam werden kann, wobei durch den dritten Absatz verdeutlicht wird, dass sich Lehrpersonen und Lernende gemeinsam bemühen müssen, die angestrebte Haltung im Unterricht einzuüben.

2.2 Änderungen gegenüber der Fassung vom 17. Dezember 1985

Aufgrund der überwiegend positiven Vernehmlassungsergebnisse wurde daran festgehalten, in der Form von Grundhaltungen ein Leitbild und damit ein Idealbild der Volksschule zu zeichnen. Einwänden z. B. seitens der Seminardirektorenkonferenz, das Leitbild mache zu wenig pädagogische Aussagen, wurde durch das Kapitel in den Rahmenbedingungen «Didaktische Grundsätze für die Planung und Gestaltung des Unterrichts» begegnet.

Da sie inhaltlich in die gleiche Richtung weisen, wurden die Grundhaltungen «Orientierungsvermögen» und «Erkenntnisinteresse» zu einer Grundhaltung «Interesse an Erkenntnis und Orientierungsvermögen» zusammengezogen. Dagegen wurde die ehemalige Grundhaltung «Traditions- und Umweltbewusstsein» entflochten und dadurch in der Aussagekraft verstärkt.

Der gelegentlich als einseitig kritisierte, zu sehr auf das Machbare ausgerichtete positive Ansatz wurde bewusst beibehalten; die Grundstimmung für Erziehung soll lebensbejahend und optimistisch sein.

Wie in den übrigen Teilen des Lehrplans wurde auf die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter geachtet.

Bei den Anpassungen im einzelnen wurden die «Ergebnisse der Vernehmlassung zu den Grundlagen für einen neuen Lehrplan» vom 5. Mai 1987 weitgehend berücksichtigt. Ausserdem wurden im Text einzelne Wiederholungen gestrichen und Textteile anders gruppiert.

C. Weiteres Vorgehen

Im Rahmen der Vernehmlassung zu den «Grundlagen für einen neuen Lehrplan der Volksschule» fand eine intensive Auseinandersetzung breiter Kreise mit dem Leitbild statt. Es wurde jedoch durch die Lehrerschaft noch nicht begutachtet.

Der Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich soll auf Beginn der Erprobung der Ziele und Inhalte ab Schuljahr 1992/93 als Ganzes gedruckt werden. Die Kapitelsbegutachtung des ersten Teils, des Leitbilds, soll im Schuljahr 1991/92 stattfinden. Über eine allfällig notwendige Überarbeitung und deren Zeitpunkt kann erst entschieden werden, wenn das Synodalgutachten vorliegt.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Der erste Teil des Lehrplans, das Leitbild der Volksschule, wird genehmigt.

II. Der Synodalvorstand wird beauftragt, das Leitbild der Volksschule bis Ende Juni 1992 zu begutachten. Die Bezirkskonferenzen der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen werden ebenfalls zur Begutachtung eingeladen.

Die Erziehungsdirektion

Anhang

Leitbild der Volksschule

Die Volksschule ist Stätte der Menschenbildung für die heranwachsende Generation. Als Bildungsstätte des Volkes wird sie vom Gemeinwesen getragen.

Sie steht allen Kindern offen, ohne Unterschied des Geschlechts, der Konfession und der Herkunft. Alle haben in ihr die gleichen Rechte und Pflichten. Allen will sie die gleichen Chancen bieten.

Die Volksschule leitet – in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus – die Heranwachsenden dazu an, individuelle Erfahrungen in ihrer sozialen, kulturellen und natürlichen Umwelt zur Entfaltung der eigenen Anlagen zu nutzen. Sie fördert die Bereitschaft der Kinder und Jugendlichen, zusammen mit ihren Mitmenschen Verantwortung für das Zusammenleben in der Gesellschaft, für die Pflege der Kultur und den Schutz der Natur zu tragen.

Freude soll die Grundstimmung sein, die in der Schule vorherrscht: Das mögen Lernfreude, Sinnesfreude, Bewegungs- und Spielfreude sein, dazu gehören aber auch Wohnlichkeit und Gemütlichkeit.

Lebensfreude soll sich im Alltag der Schule ausbreiten. So wie die Kindheit mehr ist als eine Vorstufe der Jugend, Jugend mehr als eine Vorstufe des Erwachsenenseins, so ist auch die Schule mehr als Vorbereitung auf das Leben, sie ist ein Stück Leben, das es zu gestalten gilt.

«Zehn Grundhaltungen sollen die Schule prägen.»

Interesse an Erkenntnis und Orientierungsvermögen.

Fragend erschliesst der Mensch sich die Welt. Im Wechselspiel zwischen Frage und Antwort wird dem Menschen Anschauung zum Bild seiner selbst und der Welt, wird ihm Wahrnehmung zu Wissen, Erfahrung zu Einsicht.

Die Schule ist daher ein Ort, an dem Fragen ernst genommen werden. In ihr wird Lernen gelernt, wird das Kind dazu ermutigt, das Lernen als seine eigene Sache in die Hand zu nehmen. Die Schule lässt erfahren, dass Wissenschaft Suchen, Finden und Weiterfragen ist.

Interesse an Erkenntnis wird geweckt, wenn Lehrkräfte und Lernende erleben, wie der Mensch Wissen erwerben und Geheimnisse aufdecken kann. Orientierungsvermögen wird geübt, indem Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler Erfahrungen und Wissen auf ihre Bedeutung für sie selbst und die Gemeinschaft hin sichten, ordnen und gewichten.

Verantwortungswille

Die Demokratie, Grundform unseres öffentlichen Lebens, kann nur bestehen, wenn jede Bürgerin, jeder Bürger sich mit den Geschicken des Gemeinwesens auseinandersetzt, den eigenen Standpunkt zu erkennen und zu vertreten weiss, ihn aber auch dem Gemeinwohl unterordnen kann. Wer Verantwortung zu tragen gelernt hat, kann mündig werden. Kraft seines Gewissens lernt der Mensch urteilen und entscheiden, unterscheidet er zwischen innerer und äusserer Notwendigkeit.

In der Schule wird daher demokratisches Zusammenleben geübt. Die Gemeinschaft in der Klasse und im Schulhaus wird von Lehrern und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schülern gleichermassen getragen. Die Erwachsenen leiten das Kind zur Wahrnehmung seiner Rechte und Pflichten an. Die Jugendlichen lernen, Vorschläge zu machen und sie zu begründen, Argumente abzuwägen.

Verantwortungswille wird gestärkt, indem der Unterricht Raum bietet, Initiative zu entfalten und Ziele selbständig zu verfolgen und zu erreichen.

Leistungsbereitschaft

Es liegt in der Natur des Menschen, sich tätig mit seiner Umgebung auseinanderzusetzen. Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben; indem er Aufgaben erfasst, in Angriff nimmt und bewältigt, spürt er seine Stärken und Schwächen. Das Wohlergehen aller in Gesellschaft und Wirtschaft beruht auf der Leistung eines jeden einzelnen.

Die Schule ist daher ein Ort, an dem Leistungen gefordert und erbracht werden. Der Unterricht ermuntert und befähigt, Aufgaben als Herausforderung anzunehmen, Probleme schrittweise zu meistern und eigenständige Lösungen zu finden. Das Kind lernt dabei, sich selbst Ziele zu setzen, denen es sich gewachsen fühlt.

Leistungsbereitschaft wird gefestigt, indem Schüler und Schülerinnen in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern Schwierigkeiten überwinden. Durch das Lernen in der Klassengemeinschaft wird das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit gestärkt.

Dialogfähigkeit und Solidarität

Verständnis für die Situation des Mitmenschen findet, wer teilnehmend zuhören und sich mitteilen kann. Indem Menschen miteinander reden, lernen sie, sich gegenseitig zu achten und zu helfen. In der Hinwendung zum andern findet der Mensch auch zu sich selbst.

In der Schule wird daher der Dialog gepflegt. Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler entdecken in der Sicht des anderen Denkmöglichkeiten für sich selbst; in Kenntnis von unterschiedlichen Perspektiven lässt sich der eigene Standpunkt klarer bestimmen.

Dialogfähigkeit wird geübt, indem sich Lernende und Unterrichtende äussern und auch widersprüchliche Ansichten gelten lassen. Solidarität entwickelt sich, wenn sie gemeinsam an der Lösung von Aufgaben arbeiten, sich gegenseitig helfen und unterstützen.

Traditionsbewusstsein

Ein Volk lebt in der Weitergabe seines kulturellen, politischen und religiösen Erbes von Generation zu Generation. Jeder Generation ist aufgegeben, ihr geistiges Erbe zu bewahren und zu erneuern.

Die Schule soll ein Ort sein, an dem sich Heranwachsende beheimatet fühlen. Der Unterricht zeigt, dass es kein Wissen über die Gegenwart gibt, das nicht auf Wissen über die Vergangenheit beruht; er soll aber auch deutlich machen, dass alles, was in der Gegenwart geschieht, unsere Zukunft prägt.

Tradition wird gelebt, indem Schüler und Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer sich gemeinsam bewusst werden, was ein jeder gemäss seinem Herkommen in die Schule hineinträgt.

Umweltbewusstsein

Der Mensch versucht, sich die Natur nutzbar zu machen. In seiner Verantwortung liegt es, die Natur, von der er abhängig ist, vor Zerstörung zu bewahren.

Achtung und Staunen vor der Natur sollen in der Schule erlebbar werden. Der Unterricht macht bewusst, dass Gewachsenes einmalig und unwiederbringlich ist. Er lässt die Verantwortung ermessen, die der Mensch gegenüber der Natur trägt.

Die Schule fördert das Umweltbewusstsein, indem im Unterricht durch Erkunden, Erfahren und Erleben das Interesse und die Freude an der Natur gefördert werden. Die Wachsamkeit gegenüber den Bedrohungen, denen die Umwelt ausgesetzt ist, wird geschärft, indem Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler in ihrer unmittelbaren Umgebung durch ihr Verhalten versuchen, ihren Lebensraum zu schützen.

Gestaltungsvermögen

Dem Menschen ist gegeben, schöpferischen Impulsen Gestalt zu verleihen. Kultur gedeiht, wo der Mensch Erbe und Anlage entfaltet, seine schöpferischen Kräfte pflegt und wo ihm die Teilnahme am kulturellen Leben Freude bereitet.

Die Schule ist daher ein Ort, an dem Kultur erfahrbar wird, wo Kinder mittels Sprache, Musik, Farbe und Form sich auszudrücken versuchen. Die Lehrerin, der Lehrer macht Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Ausdrucksmitteln bekannt; mit Stoffen und Werkzeugen, mit Sprache, mit Möglichkeiten des eigenen Körpers, mit Instrumenten.

Gestaltungsvermögen entwickelt sich, wo Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler gemeinsam und jeder auf seine Weise erleben, wie die Spannung zwischen zündender Idee und ihrer Verwirklichung gelöst wird.

Urteils- und Kritikfähigkeit

Die Demokratie lebt von der Urteils- und Kritikfähigkeit ihrer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Sinnvolles politisches Handeln setzt die Bereitschaft voraus, sich den Fragen der Zeit zu stellen und sich um sachgerechte Meinungsbildung zu bemühen. Wer Kritik an sich selbst erträgt, bewahrt Mässigung in der Kritik des Mitmenschen.

Die Schule ist daher ein Ort, an dem Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler eigene und fremde Meinungen in Frage stellen, prüfen und begründen.

Urteils- und Kritikfähigkeit werden geübt, indem Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler nach Abwägen aller verfügbaren Fakten und Argumente und nach Auseinandersetzung mit Andersdenkenden lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden, die Folgen des als

richtig erkannten Standpunktes zu bedenken, danach zu handeln und dabei auch die Kritik am eigenen Reden und Handeln zu ertragen.

Offenheit

Offen sind wir, wenn wir danach fragen, was unser Handeln für andere und was das Handeln der anderen für uns bedeutet. Wer sich darum bemüht, andere zu verstehen, fühlt sich durch sie weniger bedroht. Unser Land, das vom Zusammenleben von sprachlichen, ethnischen, religiösen und kulturellen Mehr- und Minderheiten geprägt ist, baut auf dieses Verständnis der anderen.

Daher verschliesst sich die Schule nicht ihrer Umgebung. Sie nimmt am Leben der Gemeinde teil und sucht die Zusammenarbeit mit den Eltern. In der Klassengemeinschaft, in der oft Kinder unterschiedlicher Herkunft miteinander leben, öffnen gemeinsame Lernerfahrungen die Augen für ungewohnte Bräuche und Kulturen.

Ausgehend vom vertrauten Lebenskreis schaffen Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler Bezüge zwischen der Schule, der Gemeinde, dem Kanton, anderen Landesteilen, der Schweiz, Europa und fernen Kontinenten.

Musse

Musse heisst Zeit finden, um auf sich selbst, auf andere, auf die Welt aufmerksam zu werden.

Die Schule räumt auch Zeit für Musse ein. Die Musse dient dem Innewerden, der Selbstbesinnung, der Einfühlung in andere Menschen. Aus innerer Ruhe wächst Kraft.

Schüler und Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer pflegen Musse, indem sie Zeit dafür finden, sich zu sammeln, zu lauschen, zu schauen, zu betrachten, zu bedenken, zu staunen, Stimmungen einwirken zu lassen.

Revision des Lehrplans für die Volksschule des Kantons Zürich. Religionsunterricht an der Oberstufe

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 29. Oktober 1991)

A. Ausgangslage

Am 9. April 1991 genehmigte der Erziehungsrat den dritten Teil des neuen Lehrplans mit den Zielen und Inhalten für die Unterrichtsbereiche und Unterrichtsgegenstände in einer Erprobungsfassung. Die vier Ziel/Inhalt-Einheiten «Grundlegende Arbeitsweisen», «Orientierungswissen», «Einblicke in Zusammenhänge gewinnen», «Wertvorstellungen klären» für den «Religionsunterricht» an der Oberstufe des Lehrplans «Mensch und Umwelt» wurden dabei mit Vorbehalt genehmigt und gemäss § 63 Abs. 2 des Gesetzes über die Volksschule und die Vorschulstufe vom 11. Juni 1899 dem Kirchenrat der evangelisch-reformierten Landeskirche mit Frist bis Ende Juni 1991 zur Begutachtung vorgelegt. In die Begutachtung eingeschlossen wurde die Römisch-katholische Zentralkommission und die Christkatholische Kirche.

Es sind zwei Stellungnahmen eingegangen, jene des Kirchenrates sowie der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich (Beilagen 1 und 2).

B. Erwägungen

1. Ziele und Inhalte im Lehrplan

Auf den Aufbau des gesamten Lehrplans wird in den beiden Stellungnahmen trotz gewisser Bedenken nicht eingetreten.

Einwände oder Bedenken werden angemeldet bezüglich

- der hohen Ansprüche der Lernziele
- der Abstraktionsebene der Zielformulierungen
- der Nichtberücksichtigung von explizit Religiösem in den Einheiten «Einblick in Zusammenhänge gewinnen» und «Wertvorstellungen klären».

Als Erprobungsfassung, an der zu einem späteren Zeitpunkt Änderungen vorgenommen werden könnten, wird der vorgelegte Lehrplan akzepitiert.

2. Feinziele oder Stoffverteilungsplan

Der Kirchenrat macht in seiner Stellungnahme geltend, dass die Unterrichtsplanung des Religionsunterrichts in der konfessionell-kooperativen Form ohne Vorgabe von Feinzielen erschwert sei, insbesondere sei eine Abgrenzung gegenüber dem kirchlichen Unterricht nicht gewährleistet. Der Kirchenrat wünscht daher, dass eine Fachgruppe vor der Einführung des neuen Lehrplans, einen Stoffverteilungsplan auf der Feinzielebene erarbeitet.

Es ist richtig, dass im Lehrplan die Richt- und Grobziele relativ abstrakt formuliert sind und nicht ohne zusätzliche Konkretisierung in den Unterricht umgesetzt werden können. Feinziele sind auf der Grundlage des Lehrplans in Lehrmitteln, allenfalls Anschlussprogrammen, besonders aber von den einzelnen Lehrpersonen in ihrer Unterrichtsplanung zu formulieren. Es wäre aus folgenden grundsätzlichen Überlegungen nicht richtig, den gewünschten Stoffverteilungsplan erarbeiten zu lassen.

- Ein Stoffverteilungsplan durchbricht die Idee des lernzielorientierten Lehrplans, da er nur die Konkretisierung und Verteilung der Lerninhalte zum Ziel hat.
- Die Idee der klaren Abgrenzung von Lerninhalten z. B. zwischen schulischem und kirchlichem Unterricht geht von der falschen Vorstellung aus, eine einmalige Behandlung eines Themas gewährleiste gefestigtes und als Folge auch ein breiteres Wissen.

Den allenfalls auftretenden Schwierigkeiten sollte begegnet werden, indem

- in den Einführungskursen für den schulischen Religionsunterricht die Umsetzung von Grobzielen in Feinziele an Beispielen gezeigt und geübt wird;
- exemplarische Unterrichtseinheiten publiziert werden;
- Koordinationsbemühungen auf lokaler Ebene gefördert werden.

C. Weiteres Vorgehen

Es ist zu erwarten, dass der Unterricht in Biblischer Geschichte an der Primarschule und Religionsunterricht an der Oberstufe in relativ grosser Zahl von Fachlehrkräften erteilt werden wird. Es ist daher zweckmässig, einen Separatdruck der entsprechenden Teile des Lehrplans bereitzustellen.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Die vier Einheiten «Grundlegende Arbeitsweisen», «Orientierungswissen», «Einblicke in Zusammenhänge gewinnen», «Wertvorstellungen klären» für den Religionsunterricht an der Oberstufe des Lehrplans «Mensch und Umwelt» werden als Teil der Erprobungsfassung definitiv genehmigt.

II. Es wird ein Separatdruck des Lehrplans Biblische Geschichte/Religionsunterricht erstellt.

Die Erziehungsdirketion

Revision des Lehrplans für die Volksschule des Kantons Zürich. Teillehrpläne für die Freifächer Englisch und Italienisch

(Auszug aus dem Erziehungsratsbeschluss vom 29. Oktober 1991)

A. Ausgangslage

Am 9. April 1991 genehmigte der Erziehungsrat den dritten Teil des neuen Lehrplans mit den Zielen und Inhalten für die Unterrichtsbereiche und Unterrichtsgegenstände in einer Erprobungsfassung. Vom Beschluss ausgenommen waren die Lehrpläne der Freifächer Englisch und Italienisch, da sie zum damaligen Zeitpunkt noch nicht vorlagen.

B. Erwägungen

Die Lehrpläne für Englisch und Italienisch wurden gemäss den formalen Vorgaben des Lehrplans, insbesondere jenen für Französisch, erarbeitet.

Die Aussagen zu Englisch und Italienisch sind im Lehrplan des Unterrichtsbereichs Sprache wie folgt eingeordnet:

1. **Übergeordnete Zielsetzungen:**
   Die Teilkapitel «Bedeutung des Unterrichtsgegenstands» sowie «Richtziele» enthalten für Fremdsprachen gemeinsame Aussagen, die daher auch Gültigkeit für Englisch und Italienisch haben. Diese Texte wurden am 9. April 1991 durch den Erzeihungsrat genehmigt.

2. **Stufenlehrpläne (Beilagen 1 und 2):**
   Ein spezieller Lehrplan je für Englisch und Italienisch beinhaltet:
   - Einführende Erläuterungen
   - Hinweise zur Planung und Gestaltung des Lehrplans
   - Ziele und Inhalte für ein zweijähriges Freifachangebot.

Die Ziel/Inhalt-Einheiten sind wie im Lehrplan Französisch in die Lernbereiche Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachbetrachtung und Landeskunde gegliedert.

Grundsätzlich sind die Ziele für den Unterricht in den drei Fremdsprachen gleich. Unterschiede ergeben sich vor allem bei den Lerninhalten und im Umfang der Ziele und Inhalte. In den drei Lehrplänen werden daher viele Aussagen wiederholt.

Diese Darstellungsform wurde bewusst gewählt, da die Freifächer Englisch und Italienisch in grosser Zahl von Fachkräften unterrichtet werden und daher jeder dieser Teillehrpläne für sich lesbar und aussagekräftig sein muss.

C. Weiteres Vorgehen

Die Lehrpläne für Englisch und Italienisch sind Teil des gesamten neuen Lehrplans. Die Bestimmungen der Erziehungsratsbeschlüsse «Zeitpläne für eine koordinierte und gestaffelte Einführung der neuen Lektionentafeln und der neuen Detaillehrpläne der Primarschule und der Oberstufe» vom 21. März 1989 sowie «Revision des Lehrplans für die Volksschule des

Kantons Zürich. Die fünf Unterrichtsbereiche» vom 9. April 1991 gelten daher analog für die vorliegenden Teillehrpläne.

Spezielle Empfehlungen zur Organisation des Freifachunterrichts in der zweiten Fremdsprache sind als Teil der flankierenden Massnahmen zur Lehrplanrevision zurzeit in Erarbeitung.

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Die Lehrpläne Englisch sowie Italienisch werden als integrierender Bestandteil des Lehrplans für die Volksschule des Kantons Zürich genehmigt.

II. Sie werden gemäss dem durch den Erziehungsrat erlassenen Zeitplan vom 21. März 1989 in Kraft gesetzt.

Die Erziehungsdirketion

Verpflegungsbeiträge der Eltern bei Schulreisen und Klassenlagern

Die Erziehungsdirektion hat per 1.1. 91 die Höchstansätze der Elternbeiträge an die Verpflegungskosten bei auswärtiger Sonderschulung angepasst. Gemäss § 9 der Verordnung zum Schulleistungsgesetz (Schulleistungsverordnung) gelten diese Ansätze auch für Schulreisen und Klassenlager. Demnach können Gemeinden in eigenem Ermessen folgende Verpflegungsbeiträge für Schulreisen und Klassenlager erheben:

- Fr. 6.–/auswärtige Mahlzeit
- Fr. 13.–/Verpflegungstag

Diese Höchstansätze sind bis auf weiteres in Kraft.

Die Erziehungsdirektion

Informationsvideos in acht Sprachen für ausländische Eltern: «Vom Kindergarten in die Primarschule»

Die Erziehungsdirektion hat ein Informationsvideo produzieren lassen. Das Video vermittelt ausländischen Eltern ein lebendiges Bild vom Kindergarten und von der Primarschule. Es enthält Informationen über den Kindergarten, den Übertritt vom Kindergarten in die Schule, über den Aufbau der Volksschule im Kanton Zürich, über den Unterricht in der Primarschule, über Beurteilungsgespräche in der ersten Klasse und das Zeugnis, über die Hausaufgaben und anderes mehr. Ein wichtiges Anliegen des Videos ist es, die Eltern zum Kontakt mit der Kindergärtnerin, dem Lehrer oder der Lehrerin ihres Kindes zu ermuntern.

Ein zweites Video mit dem Schwerpunkt Oberstufe wird im Verlaufe des Jahres 1992 produziert.

Es wird empfohlen, dass Schulgemeinden (oder Schulhäuser und Kindergärten mit vielen Kindern ausländischer Herkunft) die Videos anschaffen, um es bei Bedarf Eltern vorzuführen oder auszuleihen. Die Videos können an Elternveranstaltungen eingesetzt werden oder Eltern zum Anschauen nach Hause ausgeliehen werden. Für viele ausländische Eltern gehört der

Gebrauch des Mediums Video zum Alltag. Insbesondere die Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen sind eingeladen, das Video ausländischen Eltern zu vermitteln.

Das Video ist im Format VHS produziert und dauert 22 Minuten. Es liegen Fassungen in folgenden Sprachen vor: Deutsch, Italienisch, Spanisch, Türkisch, Albanisch, Serbokroatisch, Protugiesisch, Englisch (auch für Eltern aus Drittweltländern gedacht). Mit den Videos kann auch eine Begleitmappe bezogen werden, in der die wichtigsten Informationen in leicht verständlicher Form schriftlich zusammenfasst und Adressen von Beratungsstellen enthalten sind. In der Begleitmappe finden sich Kopiervorlagen in allen acht Sprachen. Kopien können den Eltern in den jeweiligen Sprachen abgegeben werden.

Die Videos (zum Preis von Fr. 60.– pro Video) und die Begleitmaterialien (zum Preis von Fr. 2.– pro Mappe) können beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bezogen werden.

Erziehungsdirektion
Pädagogische Abteilung (Ausländerpädagogik)

Empfehlungen zur Schulung der fremdsprachigen Kinder

vom 24. Oktober 1991

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

in Bestätigung der Beschlüsse vom 2. November 1972, 14. November 1974, 14. Mai 1976 und 24. Oktober 1985

beschliesst die folgenden Empfehlungen und Grundsätze:

1. Die EDK bekräftigt den Grundsatz, alle in der Schweiz lebenden fremdsprachigen Kinder in die öffentlichen Schulen zu integrieren. Jede Diskriminierung ist zu vermeiden. Die Integration respektiert das Recht des Kindes, Sprache und Kultur des Herkunftslandes zu pflegen.
2. Den Kantonen wird empfohlen:

- Die Integration im Vorschulalter zu fördern und den Kindern einen zweijährigen Kindergartenbesuch zu ermöglichen;
- bereits im Vorschulalter einen unentgeltlichen zusätzlichen Unterricht in der Umgangssprache anzubieten und eine Förderung in der heimatlichen Sprache zu unterstützen;
- die direkte Einweisung Neuzugewanderter in die der Vorbildung und dem Alter entsprechenden Schultypen und Klassen der öffentlichen Schulen, unterstützt durch unentgeltliche Förder- und Sprachkurse, anzustreben;
- neuzugereisten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe den Übertritt in die berufliche Ausbildung oder in weiterführende Schulen durch besondere Ausbildungsangebote zu erleichtern;
- in der Schülerbeurteilung, bei Promotions- und Selektionsentscheiden die Fremdsprachigkeit und das Mehrwissen in der heimatlichen Sprache und Kultur angemessen zu berücksichtigen. Vor allem ist zu vermeiden, dass fremdsprachige Schülerinnen und Schüler nur aufgrund mangelnder Kenntnisse in der Unterrichtssprache in Hilfs- und Sonderklassen eingewiesen werden oder ein Schuljahr wiederholen müssen;
- allen Kindern, die es nötig haben, ausserschulische Hilfen anzubieten;
- die Lehrerschaft in der Aus- und Fortbildung auf den Unterricht in multikulturellen Klassen vorzubereiten und die Zusammenarbeit zwischen ausländischen und einheimischen Lehrkräften zu fördern;

- bei der Erarbeitung von Lehrmitteln, Lehrplänen und Stundentafeln die Bedürfnisse der fremdsprachigen Kinder und die Anliegen einer interkulturellen Erziehung aller Schülerinnen und Schüler miteinzubeziehen;
- bei der Schulorganisation die Bedürfnisse der fremdsprachigen Kinder und Familien mitzuberücksichtigen;
- die Universitäten und andere Bildungsinstitutionen einzuladen, sich mit der Thematik der interkulturellen Erziehung zu befassen;
- die Eltern in den Integrationsprozess ihrer Kinder einzubeziehen. Sie sind von den zuständigen Schulbehörden in geeigneter Form zu informieren, in allen wichtigen Fragen anzuhören und ihre Mitsprache ist auf allen schulischen Ebenen zu fördern;
- die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur von mindestens zwei Stunden wöchentlich nach Möglichkeit in die Unterrichtszeit einzubauen, sie in geeigneter Form zu unterstützen und den Besuch und allenfalls die erfolgte Beurteilung im Schulzeugnis auszuweisen;
- interkulturelle Kontakte und Unterrichtsformen auf allen Stufen zu fördern und zu unterstützen;
- kantonale Verantwortliche zu bestimmen und/oder Arbeitsstellen einzurichten, welche die Umsetzung der EDK-Empfehlungen fördern und koordinieren.

3. Den Kantonen wird empfohlen, die Schulgemeinden einzuladen:

- ihre Einrichtungen und das nötige Schulmaterial als wichtigen Integrationsbeitrag für die Belange der Bildung und Ausbildung der ausländischen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kostenlos zur Verfügung zu stellen.

4. Die ausserschulischen Organisationen werden eingeladen:

- sich mit der schwierigen Situation vieler ausländischer Jugendlicher, Erwachsener und Eltern auseinanderzusetzen und ihnen Mitarbeit und Hilfe anzubieten.

Solothurn/Bern, 24. Oktober 1991

Der Präsident der EDK:

Jean Cavadini

Der Sekretär der EDK:

Moritz Arnet

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Jahrgang	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Fäh, Roman	1967	Zumikon
Handarbeitslehrerinnen		
Aeschbach, Hermine	1929	Zürich-Letzi
Egli, Heidi	1929	Zürich-Schwamendingen
Frutiger-Krebser, Brigitt	1962	Bauma
Gähwiler-Heim Heidi	1959	Elsau
Girr-Meili, Ruth	1930	Zürich-Glattal
Greminger, Eva	1963	Wädenswil
Grossmann, Hilde	1929	Bauma
Grüebler, Helene	1931	Zürich-Waidberg
Hack, Katharina	1929	Zürich-Limmattal
Hanzal-Marova, Ludmilla	1928	Zürich-Limmattal
Henkel-Pech, Erika	1944	Zürich-Letzi
Huonder-Schwyn, Christa	1962	Marthalen
Magaldi-Weber, Anne-Käthi	1959	Hettlingen
Müller-Ballweg, Gudrun	1960	Stammheim
Ott, Anne-Marie	1930	Winterthur-Wülflingen
Rietiker-Frey, Susy	1931	Neftenbach
Roshard-Baxant, Amalie	1931	Zürich-Glattal
Schneider, Maja	1929	Wetzikon
Siegrist-Kern, Regina	1959	Winterthur-Veltheim
Stauffer-Grünenfelder, Rita	1948	Maur
Trüb-Manz, Greta	1963	Bülach
Walder-Ringger, Doris	1926	Dietikon

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulgemeinde
Allera, Maurus	1933	19.11.1991	Zürich-Glattal

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des kantonalen Schwimmtages 1992

A. Grundsätzliches:

Der kantonale Schwimmtag ist ein selbständiger Wettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den schweizerischen Schulsporttag 1992 vom 17. Juni in Thun gilt.

B. Zusammensetzung der Mannschaften / Kategorien

Kat. A: Schulsportgruppen (Diese dürfen sich gemäss Beschluss der Schulsportkonferenz ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten als Schulgemeinde.)

Kat. B: Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

Kat. A 1:	5 Knaben
Kat. A 2:	5 Mädchen
Kat. A 3:	3 Knaben + 3 Mädchen
Kat. B 1:	5 Knaben
Kat. B 2:	5 Mädchen
Kat. B 3:	3 Knaben + 3 Mädchen

C. Wettkampfprogramm

1. 50 m Brustlage, Stil frei
2. 50 m Rückenlage, Stil frei
3. Lagenstaffel 5 x 50 m
   Reihenfolge: Rückencrawl / Brustgleichschlag / Brustgleichschlag oder Delphin / Crawl / Crawl (+ Crawl für mixt-Mannschaften)

D. Technische Bestimmungen

Ein Fehlstart ergibt einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden. Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Staffel ermittelt.

Die Staffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden. Jeder Fehlstart und jede Fehlablösung ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.

Die 3 Disziplinen müssen von den 5 gleichen SchülerInnen (bzw. 6 gleichen SchülerInnen in mixt-Mannschaften) geschwommen werden.

Es ist nicht erlaubt, SchwimmerInnen auszuwechseln.

E. Termine / Ort

Mittwoch, 20. Mai 1992, nachmittags, Hallenbad Bergli, Horgen.

F. Organisatorin / Anmeldungen

Maya Goltzsche, Allmendhölzli 22, 8810 Horgen
Anmeldungen haben schriftlich unter Angabe von Kategorie und verantwortlichem Lehrer/Schulsportleiter bis Montag, 13. April 1992 (Datum des Poststempels, A-Post) an die Organisatorin zu erfolgen.
Da keine Bezirksqualifikationswettkämpfe stattfinden, ist jede interessierte Mannschaft berechtigt, sich direkt für diesen Wettkampf anzumelden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Schulsportkommission

Kantonale und schweizerische Veranstaltungen 1992

Wettkampf	Datum	Disziplin	Teilnehmer	Ort	Organisator
Badmintonturnier	15./22. Jan.	Badminton	gemischte Mannschaften	Adliswil	KZS: Rolf Stehli
Basketballturnier	Jan.–Mai	Basketball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	Rämibühl, Zürich	KZS: Erich Stettler
Ski alpin	22. (event. 29.) Januar	Slalom + Riesenslalom	Knaben und Mädchen. ab 5. Schuljahr	Hochybrig	KZS: Kurt Hobi
Handballturnier Regionale Qualifikationwettkämpfe	Siehe amt. Schulblatt 9/91 S. 894	Hallenhandball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	nach Festlegung des Organisators	Reg. 1: Bruno Mattli Reg. 2: Peter Toller Ernst Kuhn
Final	Kat. A, D: 8. April Kat. B, C: 1. April		gemäss Ausschreibung im amtl. Schulblatt	Kat. A: Fronwald, Zürich Kat. B, C: Sihlhölzli, Zürich Kat. D: Effretikon	KZS: Kat. A, B, C Martin Zingre Kat. D: Rudolf Schwarzenbach
Basketball-Schulhausmeisterschaft	April–Juli	Basketball	Klassenmannsch. Schulsportgruppen Schulhausmannschaft	Nach Absprache unter den Mannschaften	KZS: Marcel Lüthi
Säuliämtler-Schülerstafette	13. Mai	Langstreckenstafette	nur Klassenmannschaften	Hedingen	Bez. Affoltern: Willi Almer
Kant. Schwimmtag	20. Mai	Lagen + Staffel	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	Hallenbad Bergli, Horgen	KZS: Maya Goltzsche

Kant. Leichtathletiktag	*3. Juni*	*Fünfkampf*	*Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften*	*Letzigrund, Zürich*	*KZS: Simon Simonett*
Schweizerischer Schulsporttag	*17. Juni*	*Leichtathletik, Schwimmen, Basketball, Fussball, Handball, Volleyball, OL, Fulehung-Stafette*	Siehe Anm. 2	Thun und Umgebung	SVSS: Ulrich Christen
Limmatstafette	18. Juni	Langstreckenstafette	Schulsportgruppen, Klassenmannschaften	Oberengstringen	Bez. Dietikon: Bruno Mattli
Tössstafette	23. Juni	Langstreckenstafette	Schulsportgruppen, Klassenmannschaften	Winterthur	Stadt Winterthur: Thomas Leutenegger
Fussballturnier Regionale Qualifikationsturniere	Kat. A: 11. Nov. Kat. B: 4. Nov.	Hallenfussball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	nach Festlegung des Organisators	Reg. 1: Karl Stieger Reg. 2: Max Dändliker
Final	Kat. A: 25. Nov. Kat. B: 18. Nov.		gemäss Ausschreibung im amtl. Schulblatt	Bülach od. Kloten	KZS: Hansfred Schönenberger
Volleyballturnier	Nov./Dez.	Volleyball, Minivolleyball	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	Bülach	TLKZ: Max Werner
Unihockeyturnier	Final: Dez.	Unihockey	Schulsportgruppen, Klassen- und Turnabteilungsmannschaften	Final: Niederglatt	KZS: H. R. Fasnacht

Anmerkungen:

1) Die Detailauschreibungen erfolgen in der Regel 4 Monate vor den Finalwettkämpfen im amtl. Schulblatt. Änderungen gegenüber dieser Jahresübersicht bleiben vorbehalten.

2) Als Qualifikationswettkämpfe für die Spiele gelten die Winterturniere 1991/92, für Leichtathletik und Schwimmen die kant. Wettkampftage. Für OL und Fulehung-Stafette gelten besondere Regelungen (siehe amtl. Schulblatt 12/91)

3) Die Organisatoren der Langstreckenstafetten, die Bezirkswettkämpfe sind, sind bereit, auch auswärtige interessierte Mannschaften in ihren Wettkampf aufzunehmen.

Obfelden, den 2. Dez. 1991

Der kant. Schulsportchef: M. Weber

G. Schweizerischer Schulsporttag

Massgebend für die Qualifikation für diesen schweizerischen Anlass ist die erbrachte Leistung und nicht der Kategorienrang. Über die Teilnahme entscheidet die Schulsportkommission in Zusammenarbeit mit der Organisatorin. Dieser Entscheid kann nicht angefochten werden. (Teilnehmende Mannschaften am kantonalen Wettkampf haben mit ihrer Anmeldung diese Bestimmungen stillschweigend akzeptiert.)

Adressenverzeichnis der KZS

Zusammensetzung der Schulsportkommission 1992

Kant. Schulsportchef ad interim	Martin Weber Morgenhölzli 15 8912 Obfelden 01/761 89 31
Aktuar Materialverwalter	Martin Weber Morgenhölzli 15 8912 Obfelden 01/761 89 31
Vertreter der Disziplinchefs	Martin Zingre Waldistr. 56 8134 Adliswil 01/710 40 71
Vertreter der Mittelstufe	Heinz Ambühl Dorfstr. 15 8903 Birmensdorf 01/737 19 67
Vertreter der Mittelschulen	Reto Meier Oberdorfstr. 9 8800 Thalwil 01/721 04 67

Liste der Disziplinchefs 1992

Badminton	Rolf Stehli Leimbacherstr. 19a 8134 Adliswil 01/710 42 17
Basketball	Erich Stettler Heissächerstr. 23 8907 Wettswil 01/700 17 76
Handball	Martin Zingre Waldistr. 56 8134 Adliswil 01/710 40 71

Fussball	Hansfred Schönenberger Eggbergstr. 2 8193 Eglisau 01/867 43 55
Leichtathletik	Martin Weber Morgenhölzli 15 8912 Obfelden 01/761 89 31
Schwimmen	Maya Goltzsche Allmendhölzli 22 8810 Horgen 01/725 10 16
Skifahren	Kurt Hobi Hüttenackerweg 7 8344 Bäretswil 01/939 18 35
Unihockey	Hans-Rudolf Fasnacht Stäglistr. 12 8174 Stadel 01/858 18 94

Liste der Bezirksschulsportchefs 1992

Bez. Affoltern	Willy Almer Gugelrebenstr. 36 8912 Obfelden 01/761 44 32
Bez. Andelfingen	Vakant
Bez. Bülach (Kontaktperson)	Hans-Rudolf Eichenberger Lochäckerstr. 31 8302 Kloten 01/813 01 62
Bez. Dielsdorf	Vakant
Bez. Dietikon	Bruno Mattli Wickenweg 54 8048 Zürich 01/432 91 07
Bez. Hinwil	Max Rothenberger Postfach 254 8635 Dürnten 055/31 84 69
Bez. Horgen	Rudolf Castiglioni Dorfstr. 131 8802 Kilchberg 01/715 27 02

Bez. Meilen	Ernst Kuhn Seehalden 51 8626 Herschmettlen 01/935 10 65
Bez. Pfäffikon	Benjamin Huss Burgwiesenstrasse 11 8335 Hittnau 01/950 26 02
Bez. Uster	Vakant
Bez. Winterthur-Land	Werner Barth Im Brüel 4 8353 Elgg 052/48 31 94
Bez. Winterthur-Stadt	Walter Scheuble Schützenweiher 8a 8400 Winterthur 052/22 59 15
Zürich	Sportamt der Stadt Zürich z.H. Simon Simonett Herdernstr. 47 Postfach 8040 Zürich 01/491 23 33
	André Rosenfelder Kreissportchef Obstgartenstr. 20 8136 Gattikon 01/721 06 37

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Riesbach Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Anna Maria Thöni, geboren 5. Oktober 1934, Hauptlehrerin für Italienisch, wird auf den 31. Januar 1992 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Rychenberg Winterthur

Wahl von Luisella Collovà-Bonci, lic. phil. I, DHL, geboren 20. Juni 1958, von Lugano TI, in Winterthur, zur Hauptlehrerin für Italienisch und Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1992.

Wahl von Jürg Rüthi, Dipl. Schulmusiker II, geboren 15. Oktober 1957, von Zürich und Bettwiesen TG, in Winterthur, zum Hauptlehrer für Musik, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1992.

Limmattal

Wahl von Markus Jud, Dipl. Musiklehrer, geboren 7. Juni 1954, von Baden AG, in Dietikon, zum Hauptlehrer für Musik, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1992.

Küsnacht

Wahl von Matthias Burri, lic. phil. I, geboren 14. Juni 1955, von Root und Malters LU, in Zürich, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Frühlingssemesters 1992.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Rücktritt. Tania Verena Schindler-Waser, lic. phil., geboren 1. August 1929, Hauptlehrerin für Französisch, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Frühlingssemesters 1991 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Haushaltungslehrerinnenseminar

Rücktritt. Ursula Färber-Boss, geboren 9. September 1955, Hauptlehrerin für beruflichen Fachunterricht und Fachdidaktik, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1991/92 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Rücktritt. Regula Widmer, geboren 11. März 1947, Hauptlehrerin für den beruflichen Fachunterricht, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Frühlingssemesters 1992 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Beim Druck des Schulblattes Nr. 12/1991 wurden im Beitrag «Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1992/93» die Seiten vertauscht. Wir wiederholen daher nachfolgend die Ausschreibung in der richtigen Fassung.

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1992/93

Die Primar- und Sekundarlehrer sind verpflichtet, ihre Schüler und deren Eltern rechtzeitig und umfassend über die verschiedenen Wege der Mittelschulbildung aufzuklären und die hier gegebenen Informationen weiterzutragen. Es soll auch auf die Möglichkeiten von Studienbeiträgen (Stipendien) aufmerksam gemacht werden. Die Rektorate der Mittelschulen sind zu Auskünften ebenfalls gerne bereit. Zudem finden an allen Schulen Orientierungsveranstaltungen für Eltern und künftige Schüler statt, die sich aber auch zur weiteren Information der Primar- und Sekundarlehrer eignen. Auf diese wird im Abschnitt D besonders hingewiesen. Einen systematischen Überblick über das zürcherische Schulwesen vermittelt auch die von der Erziehungsdirektion herausgegebene Broschüre «Volksschüler – wohin?» (auch italienisch erhältlich: «Il tuo domani»).

Die Kantonsschule Freudenberg in Zürich führt seit dem Schuljahr 1989/90 das Liceo artistico, ein vom Kanton Zürich und dem italienischen Staat gemeinsam geschaffener Mittelschultyp.

Wir bitten zu beachten, dass der Anmeldetermin auf den 15. März 1992 festgelegt worden ist.

A. Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
				Sämtliche Gymnasien bereiten in erster Linie auf ein Hochschulstudium vor.
1. Gymnasium I	6. Klasse Primarschule	6½ Jahre	Eidg. Maturität Typus A, Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus A: mit Latein und (ab 3. Klasse) Griechisch Typus B: mit Latein und (ab 3. Klasse) einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: 2 Jahre Latein, ab 3. Klasse mit drei modernen Fremdsprachen
2. Gymnasium II	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus B oder Typus D	Sprachlich-historische Bildung: Typus B: mit Latein und einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: mit drei modernen Fremdsprachen
3. Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus C	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung
4. Wirtschaftsgymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Eidg. Maturität Typus E	Wirtschaftswissenschaftliche Bildung
5. Liceo artistico	2. Klasse Sekundarschule	5 Jahre	Eidg. Maturität Typus D*, italienische Maturità artistica	Sprachlich-historische Bildung mit drei modernen Fremdsprachen. Pflege der Bildenden Kunst und der italienischen Sprache. Das Abschlusszeugnis berechtigt zur Aufnahme des Studiums an italienischen Kunstakademien und Universitäten.
6. Lehramtsschule	2. Klasse Sekundarschule	4½ Jahre	Kantonale Maturität	Neben neusprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung besondere Pflege der musischen Fächer. Das Maturitätszeugnis berechtigt zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen.

7. Handelsmittelschule	2. Klasse Sekundarschule (für die Kantonsschulen Hottingen und Enge)	4 Jahre	eidg. anerkanntes Diplom	Vorbereitung auf eine qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben.
	3. Klasse Sekundarschule (für die Kantonsschulen Büelrain Winterthur und Zürcher Oberland)	3 Jahre	eidg. anerkanntes Diplom	
8. Diplommittelschule	3. Klasse Sekundarschule	3 Jahre	Gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom	Allgemeinbildung als Grundlage für eine mittlere Kadertätigkeit in erzieherischen, sozialen, paramedizinischen, technischen und künstlerischen Berufen. Das Diplom berechtigt zur Teilnahme an der reduzierten Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar und an das Haushaltungs- und das Arbeitslehrerinnenseminar.

*Das eidg. Anerkennungsverfahren ist eingeleitet. Bis zur eidg. Anerkennung berechtigen die Maturitätszeugnisse in der Schweiz ohne weiteres nur zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich mit Ausnahme der medizinischen Studienrichtungen.

B. Zulassungsbedingungen, allgemeine Hinweise

1. Vorbildung und Altergrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse der **Gymnasien I** setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1976 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der **Gymnasien II (Typus B und D), der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien, der Wirtschaftsgymnasien, des Liceo artistico, der Lehramtsschulen** und der **vierjährigen Handelsmittelschulen** setzt den Besuch von acht Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1974 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der **dreijährigen Handelsmittelschulen** und der **Diplommittelschulen** setzt den Besuch von neun Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1973 geboren sind.

Es werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die ein guter Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule bzw. 2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule (je nach Mittelschultyp gemäss Abschnitt A) bis zum Prüfungstermin erwerben kann. Für alle Mittelschulen sind die vom Erziehungsrat am 24. Juni 1986 mit Ände-

rungen vom 3. September 1991 und 15. Oktober 1991 erlassenen Anschlussprogramme verbindlich.

Für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich die Aufnahmeprüfung grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff. Die Altersgrenze verschiebt sich entsprechend.

2. Die Anmeldeunterlagen

können am Orientierungsabend oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden. Gebühr: Fr. 5.–.

3. Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis zum 15. März 1992 dem Rektorat der entsprechenden Schule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Das im Frühjahr 1992 fällige **Zwischenzeugnis** der 6. Klasse der Primarschule ist spätestens bis 20. April 1992 einzusenden. Dieses hat neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich zu enthalten und darf nur in ganzen und halben Noten ausgestellt sein.

Für alle Schulen, die an die Sekundarschule anschliessen, gilt das Februarzeugnis 1992 der 2. bzw. 3. Klasse der Sekundarschule. Für weitere Angaben verweisen wir auf die einschlägigen Aufnahmereglemente.

4. Aufnahmeprüfungen

Die Prüfungstermine finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen (Abschnitt D).

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder Unfall verhindert sind, die Prüfung abzulegen, finden im Juni Nachprüfungen statt. In solchen Fällen ist ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

C. Einzugsgebiete der öffentlichen Mittelschulen

Die folgende Tabelle nennt für jede politische Gemeinde des Kantons die für die Anmeldung an die verschiedenen Mittelschultypen zuständige Schule. **Für Gemeinden, die nicht ausdrücklich genannt sind, gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung.** Die einzelnen Schulen oder die Rektorate, die für mehrere Schulen gemeinsam die Anmeldungen entgegennehmen, sind mit zweistelligen Zahlen bezeichnet, die in der untenstehenden Legende erklärt werden. Nähere Angaben über Anmeldeadresse, Orientierungsveranstaltungen usw. finden sich im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) unter der gleichen Zahl. Die in der Tabelle vorgenommene Zuweisung ist nicht als starre Regelung zu betrachten. So sind bei einigen Gemeinden zum vornherein verschiedene Möglichkeiten erwähnt (z. B. 16/30); aber auch im übrigen Grenzgebiet zwischen den Schulregionen soll, dem Wunsche der Eltern entsprechend, eine gewisse Freizügigkeit möglich sein. Wo nicht ausdrücklich mehrere Möglichkeiten offenstehen, sind die Anmeldungen in jedem Fall an die Schule zu richten, die gemäss Tabelle vorgesehen ist. Dort findet grundsätzlich die Aufnahmeprüfung statt. Allfällige Umteilungsgesuche sind beizulegen; ihnen wird nach Möglichkeit stattgegeben. **Die Schulleitungen müssen es sich allerdings vorbehalten, für einen allfällig nötigen Ausgleich der Klassenbestände von sich aus Umteilungen vorzunehmen.** Die Erziehungsdirektion behält sich ihrerseits vor, für einen Mittelschultypus an einzelnen Schulstandorten keine Klasse zu eröffnen, wenn zu geringe Anmeldezahlen die Klassenbildung verunmöglichen.

Als Folge der in letzter Zeit stark angestiegenen Schülerzahlen wird die **Kantonsschule Zürcher Oberland** (KZO) ab Schuljahr 1992/93 nicht mehr alle Neueintretenden aus ihrem Einzugsgebiet aufnehmen können. Da aber anderseits an den Mittelschulen in **Zürich** und **Winterthur** teilweise freie Kapazitäten vorhanden sind, werden Neuzuteilungen unumgänglich sein. Dabei werden sich die **Umteilungskriterien** in erster Linie nach den **Verkehrsverbindungen** und der **Zumutbarkeit der Schulwege** richten.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Zahl der Anmeldungen an die Mittelschulen noch nicht bekannt. Es steht aber mit Sicherheit fest, dass Schülerinnen und Schüler aller Typen aus den Gemeinden Sternenberg, Bauma, Russikon, Illnau-Effretikon und Fehraltorf definitiv umzuteilen sind. In die gleiche Kategorie gehören noch wenige weitere Gemeinden, von denen sich in den letzten Jahren nur vereinzelt Schüler an die KZO angemeldet haben.

Für den Fall, dass sich die Anmeldezahlen für die KZO im bisherigen Rahmen bewegen werden, sind zudem Umteilungen der Schülerinnen insbesondere aus Mönchaltorf, Pfäffikon, Hinwil, Bubikon, Rüti, für einzelne Schultypen aber auch aus Wangen, Dübendorf, Schwerzenbach, Greifensee, Volketswil und Uster zu erwarten. Diese Gemeinden werden von den Massnahmen jedoch nur teilweise betroffen sein. Eine unterschiedliche Behandlung von Langzeit- und Kurzzeitgymnasiasten ist indessen nicht vorgesehen.

Legende

A, B, C, D, E	Maturitätstypen A bis E
DMS	Diplommittelschule
H	Handelsmittelschule
L	Lehramtsschule
	(vgl. auch Tabelle A)

Liste der Schulen, die Anmeldungen entgegennehmen:

11	Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade Zürich
12	Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich
13	Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich, Gymnasien
14	Kantonsschule Wiedikon Zürich, Lehramtsschule
15	Kantonsschule Enge Zürich
16	Kantonsschule Oerlikon Zürich
17	Kantonsschule Stadelhofen Zürich
18	Kantonsschule Hottingen Zürich
19	Kantonsschule Riesbach Zürich
20	Kantonsschule Limmattal in Urdorf
30	Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach
41	Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Gymnasien
42	Kantonsschule Im Lee Winterthur
43	Kantonsschule Büelrain Winterthur
44	Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule
50	Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon und Dübendorf
60	Kantonsschule Küsnacht
70	Kantonsschule Freudenberg Zürich, Liceo artistico

Zwei Zahlen mit Schrägstrich getrennt (z. B. 16/30) bedeuten zwei, drei Zahlen bedeuten drei gleichberechtigte Anmeldemöglichkeiten.

Vgl. Beispiel am Schluss der Tabelle.

Anschluss:	nach 6. Primarklasse	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundarklasse	
Typen:	A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
Bezirk Affoltern	20	17	20	20	15	20	15		19
Aeugst a.A. Hausen a.A. Stallikon Wettswil a.A.	13/20	17	20	15/20	15	14/20	15		19
Bezirk Andelfingen	41	42	42	42	43	42		43	44
Bezirk Bülach	30	30	30	30	43	30		43	30
Bassersdorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42		43	44
Dietlikon	16/41	42	16/42	16/42	43	42/50		43	44
Kloten	16/30	30	16/30	16/30	43	30		43	30
Nürensdorf	41	42	42	42	43	42		43	44
Opfikon-Glattbrugg	16/30	17/30	16/30	16/30	18/43	17/30	18	43	30
Wallisellen	16	42	16	16	43	42/50		43	44
Bezirk Dielsdorf	30	30	30	30	18	30	18		30
Boppelsen Buchs Dällikon Dänikon Hüttikon Otelfingen Regensdorf	16	17	16	16	18	17/30	18		19/30
Rümlang	16/30	30	16/30	16/30	18	30	18		30
Bezirk Dietikon	20	17	20	20	15	20	15		19
Aesch	13/20	17	20	20	15	14/20	15		19
Oberengstringen	11/20	17	12/20	19/20	15	17/20	15		19
Uitikon	13/20	17	12/20	15/20	15	14/20	15		19
Bezirk Hinwil	50	50	50	50	50	50		50	44
Bubikon	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	17/50		50	19
Grüningen	50	50	50	50	50	50		50	19
Hinwil	11/16/50	17/50	12/16/50	16/19/50	18/50	17/50		50	19/44
Rüti	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	17/50		50	19/44
Bezirk Horgen	13	17	12	15	15	60	15		19
Adliswil Langnau a. A.	13	17	12	15	15	14	15		19
Gattikon	13	17	12	15	15	14/60	15		19

Anschluss:	nach 6. Primarklasse	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundarklasse	
Typen:	A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
Bezirk Meilen	11	17	12	19	18	60	18		19
Hombrechtikon (exkl.Feldbach) Oetwil a. S.	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	50/60		50	19
Bezirk Pfäffikon									
Bauma	41	42	42	42	43	42		43	44
Fehraltorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42		43	44
Hittnau	50	50	50	50	50	50		50	44
Illnau-Effretikon	16/41	42	42	42	43	42		43	44
Kyburg Lindau	41	42	42	42	43	42		43	44
Pfäffikon	16/41/50	42/50	16/42/50	16/42/50	43/50	42/50		43/50	44
Russikon Sternenberg Weisslingen Wila Wildberg	41	42	42	42	43	42		43	44
Bezirk Uster									
Dübendorf (exkl.Gockhausen)	16/50	17	16/50	16/50	18	50		50	19
Gockhausen	11	17	12	19	18	17/50	18		19
Egg	11	17	12	19	18	17	18	50	19
Fällanden	11/16	17	12/16	16/19	18	17	18		19
Greifensee	16	17	16	16	18	17/50		50	19
Maur	11	17	12	19	18	17	18	50	19
Mönchaltorf	11/50	17/50	12/50	19/50	18/50	17/50		50	19
Schwerzenbach	16	17	16	16	18	17/50		50	19
Uster	11/50	17	12/50	19/50	18	17/50		50	19
Volketswil	16	17	16	16	18	17/50		50	19
Wangen	16/50	17	16/50	16/50	18	17/50		50	19/44
Brüttisellen	41/50	42	42	42	43	42		43	19/44
Bezirk Winterthur	41	42	42	42	43	42		43	44
Bezirk Zürich									
Zürich 1, links der Limmat, Zürich 2, 3, 4, 5, 9	13	17	12	15	15	14	15		19

Anschluss:	nach 6. Primarklasse	nach 2. Sekundarklasse						nach 3. Sekundarklasse	
Typen:	A, B, D	B	C	D	E	L	H	H	DMS
Zürich 1, rechts der Limmat, Zürich 6, südlich Milchbuck, Zürich 7, Zürichberg, Witikon	11	17	12	19	18	17	18		19
Zürich 7, Hirslanden, Hottingen, Zürich 8	11	17	12	19	18	17/60	18		19
Zürich 10	11	17	12	19	15	17	15		19
Zürich 6, nördlich Milchbuck, Zürich 11, 12	16	17	16	16	18	17/50	18		19

Beispiel:

Eine Schülerin oder ein Schüler von Neerach (Bezirk Dielsdorf) möchte nach der 2. Klasse der Sekundarschule das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium (Typus C) besuchen:

Man sucht in der Tabelle den Bezirk Dielsdorf. Neerach ist dort nicht ausdrücklich genannt. Folglich gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung. In der Kolonne C (Typus), Anschluss nach 2. Sekundarklasse, findet sich auf der Zeile *Bezirk Dielsdorf* die Zahl 30.

Gemäss Legende bedeutet dies *Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach.* Im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) finden sich unter der gleichen Zahl 30 alle für Orientierung und Anmeldung wichtigen Angaben.

D. Ausschreibung der einzelnen Schulen

(Bitte zuerst Abschnitte A bis C lesen!)

10 Kantonsschulen in Zürich

11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse (für alle drei Schulen)

Rektorat des Realgymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich

Die Anmeldungen werden nach dem Zufallsprinzip gleichmässig auf die drei Schulen verteilt. Begründete Zuteilungswünsche zu einer bestimmten Schule sind in Einzelfällen möglich.

b) Orientierungsabend für Eltern und Primarlehrer

Mittwoch, 15. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Zufahrt von der Zürichbergstrasse).

c) Beratung und Bezug von Anmeldeformularen (ausserhalb des Orientierungsabends)

- Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, Parterre, 8001 Zürich, Telefon 01/251 88 30
- Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 1. Stock, 8001 Zürich, Telefon 01/251 21 37
- Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 3. Stock, 8001 Zürich, Telefon 01/251 37 40

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 5. Mai 1992
Mündlich: Freitag, 22. Mai 1992

12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl

a) Anmeldeadresse
Rektorat des Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 01/251 69 60

b) Orientierungsabend
Donnerstag, 16. Januar 1992, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10).

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 5. Mai, und Mittwoch, 6. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 20. Mai 1992

13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse für beide Schulen
Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, Telefon 01/201 52 10

b) Orientierungsabend
Montag, 20. Januar 1992, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschulen Freudenberg und Enge, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 5. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 20. Mai 1992

14 Kantonsschule Wiedikon Zürich

A Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 01/463 30 40

b) Orientierungsabend
Montag, 13. Januar 1992, 20.00 Uhr, im Singsaal 308, Schulhaus Schrennengasse, Schrennengasse 7, 8003 Zürich (fast keine Parkplätze)

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 5. Mai, und Dienstag, 6. Mai 1992
Mündlich: Donnerstag, 21. Mai 1992

B Neusprachliches Gymnasium D II
Siehe Ausschreibung der Kantonsschule Enge (15)

15 Kantonsschule Enge Zürich

Gymnasium II (Typus D)
Wirtschaftsgymnasium
Handelsmittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, Telefon 01/201 52 10

b) Orientierungsabend für Eltern
Mittwoch, 15. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 4. Mai, und Dienstag, 5. Mai 1992, je vormittags
Mündlich: Mittwoch, 20. Mai 1992

16 Kantonsschule Oerlikon Zürich

Gymnasium mit den Typen A, B, C und D

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 107, 8050 Zürich, Telefon 01/311 20 12

b) Orientierungsabend
Dienstag, 14. Januar 1992, 19.30 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 103, 8050 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Anschluss an die 6. Klasse Primarschule: Dienstag, 5. Mai 1992
Anschluss an die Sekundarschule: Montag, 4. Mai, und Dienstag, 5. Mai 1992
Mündlich: Freitag, 22. Mai 1992

17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Gymnasium II, Typen B und D
Lehramtsschule

A Gymasium II, Typus B und Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen, Schanzengasse 7, 8001 Zürich, Telefon 01/252 52 30

b) Orientierungsabend
Montag, 20. Januar 1992, 20.00 Uhr, im Filmsaal des Hallenbaus Hohe Promenade (Eingang von der Promenadengasse her)

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 4. Mai, und Dienstag, 5. Mai 1992
Mündlich: Donnerstag, 21. Mai 1992

B Gymnasium II, Typus D
Siehe Ausschreibung der Kantonsschule Riesbach (19)

18 Kantonsschule Hottingen Zürich

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich,
Telefon 01/252 17 17

b) Orientierungsabend
Dienstag, 21. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Hottingen

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 4. Mai, und Dienstag, 5. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 20. Mai 1992

19 Kantonsschule Riesbach Zürich

Diplommittelschule
Gymnasium II (Typus D)

A Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich,Telefon 01/383 00 76

b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler und Sekundarlehrer
Donnerstag, 23. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 5. Mai, und Mittwoch, 6. Mai 1992
Mündlich: Donnerstag, 21. Mai 1992

d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an die beiden Schulen termingerecht bis zum 15. März 1992 abzugeben. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt von 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

Nachprüfungen schriftlich: Donnerstag, 4. Juni, und Freitag, 5. Juni 1992

B Gymnasium II (Typus D)

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 01/383 00 76

b) Orientierungsabend (zusammen mit den Kantonsschulen Küsnacht und Stadelhofen)
Mittwoch, 22. Januar 1992, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 5. Mai, und Mittwoch, 6. Mai 1992
Mündlich: Donnerstag, 21. Mai 1992

20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf

Literargymnasium (Maturitätstypus A)
Realgymnasium (Maturitätstypus B)
Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)
Neusprachliches Gymnasium (Maturitätstypus D)
Lehramtsschule (Kantonale Maturität)

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Limmattal, In der Luberzen 34, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 30 70

b) Orientierungsabend für die Eltern neueintretender Schüler sowie für Primar- und Sekundarlehrer
Dienstag, 14. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Limmattal

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 4. Mai, und Dienstag, 5. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 20. Mai 1992

30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Gymnasium I (Maturitätstypen A, B und D)
Gymnasium II (Maturitätstypen B und D)
Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)
Lehramtsschule
Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Sekretariat, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach, Telefon 01/860 81 00

b) Orientierungsabend
Donnerstag, 23. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich:	Gymnasium I:	Dienstag, 5. Mai 1992
	Gymnasium II:	Montag, 4. Mai, und Dienstag, 5. Mai 1992
	DMS:	Dienstag, 5. Mai, und Mittwoch, 6. Mai 1992
Mündlich:	Mittwoch, 20. Mai 1992 (alle Abteilungen)	

Nachprüfungen Diplommittelschule
Schriftlich: Dienstag, 2. Juni, bis Donnerstag, 4. Juni 1992

d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklasse, welche sich sowohl an eine Maturitätsabteilung als auch an die Diplommittelschule anmelden wollen, müssen beide Anmeldungen gleichzeitig einreichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung für die Maturitätstypen ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie zur Nachprüfung an der Diplommittelschule zugelassen.

40 Kantonsschulen in Winterthur

41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Gymnasium I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, Telefon 052/27 84 21

b) Orientierungsabend
Dienstag, 21. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 5. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 27. Mai 1992

42 Kantonsschule Im Lee Winterthur

Gymnasium II (Typen B und D),
Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium
Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur, Telefon 052/27 85 21

b) Orientierungsabend
Montag, 20. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 5. Mai, und Mittwoch, 6. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 27. Mai 1992

43 Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsmittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 3a, Postfach 805, 8401 Winterthur, Telefon 052/267 74 11

b) Orientierungsabend
Mittwoch, 22. Januar 1992, 20.00 Uhr, Laborgebäude des Technikums Winterthur an der Wildbachstrasse, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Wirtschaftsgymnasium:
Schriftlich: Dienstag, 5. Mai, und Mittwoch, 6. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 2. Juni 1992

Handelsmittelschule:
Schriftlich: Donnerstag, 7. Mai, und Freitag, 8. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 2. Juni 1992

44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, Telefon 052/27 84 21

b) Orientierungsabend
Donnerstag, 23. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Mittwoch, 6. Mai, und Donnerstag, 7. Mai 1992
Mündlich: Dienstag, 26. Mai 1992

Nachprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 9. Juni, und Mittwoch, 10. Juni 1992
Mündlich: Freitag, 19. Juni 1992

d) Doppelanmeldungen
Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an beide Schulen termingerecht bis zum 15. März 1992 einzureichen. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

50 Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon und Filialabteilung Glattal, Dübendorf

Wetzikon

Unterstufe (Gymnasium I), Gymnasium II (Typen B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Lehramtsschule, Handelsmittelschule

Dübendorf

Unterstufe (Gymnasium I), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium*, Gymnasium II (Typus D)*, Lehramtsschule*

* nach Massgabe der Anmeldungen

a) Anmeldeadressen
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, Telefon 01/932 19 33
Sekretariat der Filialabteilung Glattal, 8600 Dübendorf, Telefon 01/821 14 22

b) Elternorientierung
Die Elternorientierungen an der KZO in Wetzikon finden am Montag, 13. Januar 1992 (Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule), und am Dienstag, 14. Januar 1992 (Unterstufe mit Anschluss an die Primarschule), je 19.30 Uhr, in der Aula, statt.

Die Elternorientierungen in Dübendorf finden am Dienstag, 14. Januar 1992 (Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule), und am Mittwoch, 15. Januar 1992 (Unterstufe, mit Anschluss an die Primarschule), je 19.30 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck, Dübendorf, statt.

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich:
Montag, 4. Mai 1992
Nachmittag: Maturitätsabteilungen

Dienstag, 5. Mai 1992
Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen, Handelsmittelschule

Mittwoch, 6. Mai 1992
Vormittag: Handelsmittelschule

Mündlich:
Mittwoch, 20. Mai 1992
Vormittag: Unterstufe, Maturitätsabteilungen, Handelsmittelschule

60 Kantonsschule Küsnacht

Lehramtsschule, Gymnasium II (Typus D)

A Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, Telefon 01/910 74 91

b) Orientierungsabend
Dienstag, 14. Januar 1992, 20.00 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Dienstag, 5. Mai, und Mittwoch, 6. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 20. Mai 1992

B Gymnasium II (Typus D)
siehe Ausschreibung der Kantonsschule Riesbach (19)

70 Kantonsschule Freudenberg Zürich

Liceo artistico

a) Anmeldeadresse
Kantonsschule Freudenberg, Liceo artistico, Parkring 30, 8002 Zürich, Telefon 01/202 80 40

b) Orientierungsabend
Freitag, 24. Januar 1992, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 4. Mai, und Dienstag, 5. Mai 1992
Mündlich: Mittwoch, 20. Mai 1992

Zusätzlich wird eine gestalterische Prüfung gemäss besonderem Aufgebot durchgeführt.

Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für die Aufnahmeprüfung

Mitte Juni 1992 findet die Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar statt. Die Ausbildung beginnt im August 1992 und dauert bis Februar 1995.

Wegen der Verschiebung des Schuljahranfanges ist es möglich, dass nicht genügend Anmeldungen für die Bildung einer Klasse vorliegen. In diesem Fall berechtigt die bestandene Aufnahmeprüfung zum Eintritt in den Ausbildungsgang, der im Februar 1993 beginnt.

Anmeldungen für die Prüfung werden bis Samstag, 2. Mai 1992, entgegengenommen. Die Anmeldeunterlagen können ab Montag, 27. Januar 1992, gegen eine Gebühr von Fr. 5.– im Schulsekretariat bezogen werden. Bei schriftlicher Bestellung ist die Vorbildung anzugeben.

Anmeldeadresse: Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich, Kantonsschule Riesbach, Postfach 298, 8034 Zürich

Orientierende Unterlagen über die Zulassungsbedingungen, über die Aufnahmeprüfung und die Ausbildung können auf dem Sekretariat der Schule bezogen werden, das auch über Einzelheiten der Prüfung Auskunft gibt (Telefon 01/383 00 76).

Besonders zu beachten ist, dass das ausserschulische Praktikum von mindestens 4 Monaten Dauer beim Seminareintritt abgeschlossen sein muss.

Kindergarten- und Hortseminar des Kantons Zürich

Die Schulleitung

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

«Ich lehre Dich die Kunst des Alltags»

Als **Haushaltungslehrerin/Haushaltungslehrer** auf der Oberstufe und in der Erwachsenenbildung

Ausbildung

Die Ausbildung zur Haushaltungslehrerin/zum Haushaltungslehrer dauert 3 Jahre.

Der nächste Ausbildungskurs beginnt im August 1992 und endet Mitte Juli 1995.

Schulort

Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen

1. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule oder andere Mittelschule mit Anschluss

Mittelschülerinnen/Mittelschüler, die im September 1992 das Maturitätszeugnis erwerben, können in den Kurs 1992/95 eintreten.

2. Bildungsweg

- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule odr gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung. Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern

Anmeldeschluss

15. Februar 1992

Prospekte und Anmeldeformulare

Sekretariat Haushaltungslehrerinnen-Seminar
Hörnlistrasse 71
8330 Pfäffikon
Telefon 01/950 27 23

Anfragen über die Zulassungsbedingungen sind an die Direktion zu richten.

Sterbekasse und Hilfsfonds der Hinterbliebenenkasse für Lehrer kantonalzürcherischer Mittelschulen

17. Geschäftsbericht für die Zeit vom 1.7.1990 bis 30.6.1991

a) Sterbekasse

Sterbegelder	Fr. 31 200.—
Vermögensabnahme	Fr. 8 905.85
neues Kapital	Fr. 455 986.85

b) Hilfsfonds

Unterstützungen	Fr. 8 708.50
Vermögenszuwachs	Fr. 4 937.25
neues Kapital	Fr. 285 898.95

Der Stiftungsrat

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/innen

Herbst 1991, haben bestanden:

Name,	Bürger-	und Wohnort
1. Sprachlich-historische Richtung:		
Bräker Jürg	von Maur	in Maur ZH
Campanelli Ermes	von Seegräben	in Wetzikon ZH
Cornaz Yvonne	von Faoug VD	in Oberrieden ZH
Fischer Monika	von Pfäffikon ZH	in Bülach ZH
Hüni Marietta	von Horgen ZH	in Zürich
Kaiser Sibylle	von Samedan GR	in Horgen ZH
Kamm Esther	von Filzbach GL	in Zürich
Kuske Maja	von Winterthur ZH	in Stäfa ZH
Lampérth Irena	von Schönenwerd SO	in Kempten ZH
Maurer Matthias	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Scheidegger Murielle	von Luzern und Kriens LU	in Kriens LU
Schnyder Stephan	von Luzern	in Zürich
Schwager Cornelia	von Lommis TG	in Zürich
Schwickert Ariane	von Stäfa ZH	in Zürich
Truninger Adrian	von Ellikon a/Thur ZH	in Winterthur ZH
Zemp-Stettler Christine	von Bolligen BE	in Mont-sur-Rolle VD
2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:		
Adank Kurt	von Fläsch GR	in Zwillikon ZH
Baumann Rudolf	von Uetikon a/S ZH	in Zürich
Baumann Thomas	von Gurtnellen UR	in Richterswil ZH
Fausch Roger	von Zürich	in Hombrechtikon ZH
Gisler Patrik	von Sempach LU	in Sempach LU

Name,	Bürger-	und Wohnort
Guhl Gabriella	von Zürich	in Zürich
Lardon Françoise	von Court BE	in Brugg AG
Matile Nicolas	von La Sagne NE	in Männedorf ZH
Müller Regula	von Zürich	in Seuzach ZH
Peter Beat	von Zürich	in Emmenbrücke LU
Ronge Harald	von Deutschland	in Zürich
Sohm Cordula	von Zürich	in Zürich
Sommer Roman	von Dürrenroth BE	in Zürich
Widmer Walter	von Weinfelden TG	in Zürich
Zimmermann Judith	von Ennetbürgen NW	in Horgen

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität

Der Direktor: W. Hohl

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Heribert Rausch, geboren 8. März 1942, von Zürich und in Zürich, zum Ordinarius ad personam mit halber Lehrverpflichtung für Umweltrecht und Mitvertretung im Verwaltungsrecht, mit Amtsantritt am 16. April 1992.

Veterinär-medizinische Fakultät

Institutsaufteilung. An der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität wird das Institut für Pharmakologie und Biochemie in zwei Institute aufgeteilt:

– Institut für Veterinärpharmakologie und -toxikologie

– Institut für Veterinärbiochemie

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1991 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
1. Theologische Fakultät	
Doktor der Theologie	
Baumgartner Markus, von Rapperswil BE, in Aarau	«Ins Netz verstrickt. Beobachtungen zum Denkmuster des sogenannten Vermittlungstheologen Alexander Schweizer»

Zürich, den 30. November 1991

Der Dekan: H. Ruh

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Bolz Marcel, von Osterfingen SH, in Aarau	«Das Verhältnis von Schutzobjekt und Schranken der Grundrechte»
Bühler Roland, von Schangnau BE, in Zürich	«Grundlagen des materiellen Firmenrechts»
Gut Matthias, von Küsnacht, in Schwerzenbach	«Grundsätze und Ablauf des ordentlichen erstinstanzlichen Verfahrens der Schafffhauser Strafprozessordnung»
Hoffet Franz, von Bern und Zürich, in Zürich	«Rechtliche Beziehungen zwischen Schiedsrichtern und Parteien»
Köpe Karoly Christian, von und in Zürich	«Zur Dogmatik des Arrestbewilligungsverfahrens»
Peter Christoph, von Fischenthal ZH, in Bülach	«Aspekte der Insiderstrafnorm insbesondere der ‹ähnliche Sachverhalt von vergleichbarer Tragweite›»
Pfortmüller Herbert, von Bülach ZH, in Zürich	«Marken im Rechtsverkehr de lege lata und de lege ferenda. Mit gesonderter Darstellung der Markenlizenz»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Frei Heinz, von Dorf ZH, in Hettlingen	«Integrationsaspekte bei der Gestaltung von Systemen mit heterogener Informatik-Infrastruktur. Illustriert am Beispiel des Computer Integrated Manufacturing (CIM)»
Schwander Pirmin, von Galgenen SZ, in Zürich	«Qualitätsmanagement in Software-Entwicklungsunternehmen»
Spoerri Roland, von und in Zürich	«Entscheidungsfindung in der Armee: Parallelen und Divergenzen gegenüber der Unternehmung bezüglich der Willensbildung und deren Bestimmungsfaktoren»

Zürich, den 30. November 1991

Der Dekan: W. Haller

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Chondros Dimitrios, von und in Deutschland	«Morbidität und Langzeitergebnisse der chirurgischen Stuhlinkontinenzbehandlung»
Good Markus, von Mels SG, in Zumikon	«Kongenitale hemiplegische Zerebralparese: Vergleich von MRI, Klinik und Entwicklung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Held Christoph, von Weiningen TG, in Zürich	«Die Wirksamkeit von Moclobemid bei altersdepressiven Patienten mit kognitiven Störungen. Eine klinische Behandlungsstudie an 26 Patienten im Stadtspital Waid Zürich sowie in den städtischen Krankenheimen Bombach und Käferberg Zürich»
Kaufmann Christoph Daniel, von Arni AG und Islisberg AG, in Frauenfeld	«Die Neurofibromatosis von Recklinghausen im Kanton Thurgau»
Qu Baoxi, von der Volksrepublik China, in Zürich	«The chicken embryo-chorioallantoic membrane assay. A method for screening angiotoxic effects of chemicals»
Seiler Beat, von Tägerig AG und Zürich, in Baden	«Die klinische Bedeutung der pathologischen Struktur von benachbarten Segmenten bei operierten Discushernien. Eine klinisch-radiologische Untersuchung der Operationsresultate von Discushernienoperationen 1974–1980 in der Orthopädischen Universitätsklinik Balgrist, Zürich»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Yeh Chin-Jyh, von und in Taiwan (Rep. of China)	«Clinical and radiographical comparisons of central giant cell granuloma and central hemangioma in jawbones»
Zwyssig Gabriela, von Seelisberg UR, in Schaffhausen	«Frauenstudium im speziellen der Medizin und der Zahnmedizin in Zürich»

Zürich, den 30. November 1991

Der Dekan: P. Kleihues

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin	
Guscetti Franco, von Quinto TI, in Zürich	«Untersuchungen zum Erregerspekturm und zur Morphologie des Darmes bei 1 bis 4 Wochen alten Saugferkeln mit Durchfall»
Koch Daniel, von Sommeri TG, in Diessenhofen	«Untersuchung über die Bedeutung radiologisch erfassbarer Parameter bei indirekter Knochenbruchheilung»
Lieb Annetta, von Schweden, in Kreuzlingen	«Ursachen pränataler Fohlenverluste in der Schweiz 1979–1989»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Zenker Wolfgang, von und in Österreich	«Hufhornveränderungen bei Lipizzanerpferden und ein Behandlungsversuch mit Biotin. Histologische Untersuchungen an veränderten Hufen und Bestimmung biotinabhängiger Enzyme»

Zürich, den 30. November 1991

Der Dekan: F. Untermann

5. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Avagianou Aphrodite, von Griechenland, in Zürich	«Sacred Marriage in the Rituals of Greek Religion»
Berghoff-Bührer Margrith, von Thun BE, in Feldmeilen	«Das Bucolicum Carmen des Petrarca. Ein Beitrag zur Wirkungsgeschichte von Vergils Eclogen»
Berner Hans, von Unterkulm AG, in Binz	«Aktuelle Strömungen in der Pädagogik und ihre Bedeutung für den Erziehungsauftrag der Schule»
Bünter Jean Pierre, von Zürich, in Hombrechtikon	«Lebendig abgeschieden› C.F. Meyers Berglyrik sub specie mortis Biographie und Metaphantasie»
Buff Alex, von Teufen AR und Winterthur ZH, in Gränichen	«Persönlichkeitsentwicklung im Umfeld des Übertritts in die Sekundarstufe I (unter besonderer Berücksichtigung des Selbstkonzepts)»
Burkard Martin, von Waltenschwil AG, in Wohlen	«Dürrenmatt und das Absurde. Gestalt und Wandlung des Labyrinthischen in seinem Werk»
Caduff Corina, von Flond GR, in Zürich	«Ich gedeihe inmitten von Seuchen. Elfriede Jelinek – Theatertexte»
Caverzasio Tanzi Clara, von und in Stabio TI	«Girolamo Birago. Donna Perla»
Dedola Rossana, von Italien, in Zürich	«Tozzi. Storia della Critica»
Deplazes Norbert, von und in Zürich	«Der griechische Dativ Plural und oblique Dual untersucht anhand des ältesten inschriftlichen Materials sowie ausgewählter Literatur»
Jucker Rolf, von Diessenhofen TG, in Schaffhausen	«‹Dem Chaos anarchisch› begegnen: zur Rekonstruktion der Utopiekonzeption in Stefan Schütz' Roman Medusa anhand der Figuren Gorga Sappho und Naphtan»
Keil Erika, von und in Luzern	«Hörerbeteiligung am Radio. Vom sprachlosen Ich zum eloquenten Du»
Morosoli Renato, von Vaglio TI, in Zug	«Zweierlei Erbe: Staat und Politik im Kanton Zug 1803–1831/47

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schällibaum Urs, von St. Gallen, in Zürich	«Geschlechterdifferenz und Ambivalenz. Ein Vergleich zwischen Luce Irigaray und Jacques Derrida»
Tobler Mathilde, von Appenzell AR, in Luzern	«‹Wahre Abbildung› Marianische Gnadenbildkopien in der schweizerischen Quart des Bistums Konstanz»

Zürich, den 30. November 1991

Der Dekan: H. Burger

6. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Ernst Ursula, von und in Deutschland	«Regulation of sexual differentiation in drosophila: Alternative splicing of the transformer primary transcript requires masking of the non-specific acceptor site in females»
Escher Joachim, von Deutschland, in Solothurn	«Über quasilineare parabolische Probleme»
Flepp Leci, von Disentis GR, in Zürich	«Chaotic nuclear spin order: Experiment and model»
Furrer Daniel Hans, von und in Zürich	«Building characteristics, inhabitant's behaviour and subsoil geology as main parameters determining the indoor radon concentration»
Godknecht Alexander, von Deutschland, in Zürich	«Untersuchungen zur Befruchtung von Phallusia mammillata (Ascidiacea): Charakterisierung und Funktion verschiedener Spermien- und Eienzyme»
Horsch Markus, von Bonaduz GR, in Winterthur	«N-Acetylglucosaminonoxime als Modulatoren von Chitinsynthetase und von chitinolytischen Enzymen. Experimente mit Mucor rouxii»
Kuhn Thomas B., von und in Zürich	«The Search for the Neuronal Receptor of Axonin-I»
Meier Albert, von Stetten AG, in Sevelen	«Investigations on the K_m of ADP and the upper limit for the force ratio $\Delta G'_{ATP}/-\Delta\mu_{H^+}$ for acid-base transition induces ATP formation of spinach thylakoid membranes»
Stadler Rolf, von Jonschwil SG, in Zürich	«Ausführbare Beschreibung von Directory-Systemen. Prolog-basierte Spezifikation der Architektur von Directory-Systemen»
Tawil Bassem Farid, von Jerusalem, in Rohr	«I. New polyamine alkaloids II. Synthesis of N-acetyl-N-deoxymayfoline and some of its analogues»
Zeng Jin, von China, in Zürich	«Structure and Function of Metallothionein. Part I. The role of lysine residues in metallothionein. Part II. Thionein (apometallothionein) regulation of gene expression activated by zinc finger proteins»

Name	Bürger- und	Wohnort
b) Diplom in Mathematik		
Beck-Svitek Zdena	von Menznau LU und Neuenkirch LU	in Zürich
Costi Marco	von Bodio TI	in Bodio
Mordasini Francesco	von Comologno TI	in Zürich
Schneider Patrik	von Quarten SG	in Bremgarten
Suda Caroline-Ayame	von Schaffhausen	in Zürich
c) Diplom in Physik		
Bankay Mathias	von Bern	in Rümlang
d) Diplom in Chemie		
Chaperon André	von St.-Gingolph VS	in Winterthur
Ehrensberger Jakob	von Ossingen ZH	in Würenlos
Feracin Sibylle	von Gurtnellen UR	in Zürich
Heini Marlis	von Tersnaus GR	in Vorderthal
Schaffner Erik	von Zürich	in Zürich
e) Diplom in Biochemie		
Fried Roman	von Valzeina GR	in Zug
Külling-Billeter Claudia	von Zürich	in Uitikon
Meierhans Daniel	von Grisenberg TG	in Zürich
Osterwalder Thomas	von Gaiserwald SG und Waldkirch SG	in Zürich
Siegmund Robert	aus Österreich	in Zürich
Voigt Kay	aus Deutschland	in Zürich
f) Diplom in Geologie		
Forster Thomas	von Bütschwil SG	in Oetwil a.d.L.
g) Diplom in Geographie		
Atzmüller Richard	von Sagogn GR	in Zürich
Bucher Felix	von Malters LU	in Zürich
Fischer Erich	von Dottikon AG	in Langwiesen
Sandmeier Stefan	von Gränichen AG	in Gränichen
Schlosser Otto	von Stüsslingen SO	in Oetwil a/See
Schmidt Ursula	von Freienbach SZ und Pfäffikon SZ	in Pfäffikon
Witzig Monica	von Zürich	in Zürich

Name	Bürger- und	Wohnort
h) Diplom in Botanik		
Künzli Brigitta	von Murgenthal AG	in Urdorf
Maurer Stefan	von Gossau ZH und Horgen ZH	in Schlieren
i) Diplom in Zoologie		
Geisser Hans	von Altstätten SG	in Arbon
Maron Hans	von Belingen TG	in Zürich
Rutschmann Marlis	von Zürich und Rafz ZH	in Zürich
Wunderli Markus	von Zürich	in Zürich
k) Diplom in Molekularbiologie		
Gianinazzi Ariane	von Porza TI	in Pregassona

Zürich, den 30. November 1991

Der Dekan: Georges Wagnière

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Pro Schulbehörde, Schulhaus (Volksschule/Mittelschule) und Kindergarten wird ab Januar 1992 nur noch **1 Exemplar** des neuen ZAL-Kursprogrammes verschickt.

Zusätzliche Kursprogramme 1992 können käuflich (Fr. 10.– pro Exemplar) beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf, erworben werden. (PC 80-5583-9)

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung**

speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.
Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.
In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.
Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis
Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung
Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen
Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.– zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung
Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Auenstr. 4, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C5) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)	
Präsidium	Hans Gfeller (01/841 02 24) Zielstrasse 159, 8106 Adlikon
Geschäftsstelle	Arnold Zimmermann (01/822 08 03) Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf
Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01/813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägernstrasse 2, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Urs Studer, Grätzlistrasse 1, 8152 Opfikon (01/810 37 58)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Dr. Max Ziegler, Uetlibergstrasse 38, 8902 Urdorf (01/734 57 38)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Margrith Heutschi, Sunnebüelstrasse 2 8604 Volketswil (01/945 56 50)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Ursula Pfister, Bergstrasse 57, 8105 Regensdorf (01/840 18 56)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur (052/28 45 42)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva Van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich (01/341 92 14)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich	Stettbacherhof/Auenstrasse 2/4, 8600 Dübendorf
Abteilung Lehrerfortbildung	
Chef	Jörg Schett (01/822 08 00)
Kurswesen	
Leitung	Hugo Küttel (01/822 08 15)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult (01/822 08 14)
Schulinterne Fortbildung	
Leitung	Margrit Dünz (01/822 08 06)

Versand Verzeichnis
«Lehrerfortbildung im Kanton Zürich 1992»

Aus Spargründen, der Umwelt zuliebe und auch auf Wunsch von Lehrerinnen und Lehrern wird die Auflage des ZAL-Kursprogrammes 1992 reduziert.

Pro Schulbehörde, Schulhaus (Volksschule/Mittelschule) und Kindergarten wird ab Januar 1992 nur noch **1 Exemplar** des neuen ZAL-Kursprogrammes verschickt.

Zusätzliche Kursprogramme 1992 können käuflich (Fr. 10.– pro Exemplar) beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf, erworben werden.
(PC 80-5583-9)

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.

Schulinterne Fortbildung

Im Kursprogramm des Pestalozzianums und der ZAL für das Jahr 1992 werden weder die Rahmenbedingungen für die schulinterne Fortbildung noch speziell geeignete Themen dafür publiziert. Das Angebot wird jedoch im bisherigen Rahmen weitergeführt.

Das Konzept für die schulinterne Fortbildung wird zum jetzigen Zeitpunkt überarbeitet. Informationen und nähere Angaben dazu können Sie im Sommer 1992 aus einer Publikation der Abteilung Lehrerfortbildung entnehmen, in welcher die schulinterne Fortbildung, die Intensivfortbildung und verschiedene Projekte dargestellt werden.

Die hier ausgeschriebenen Kursthemen verschiedener Anbieter stehen als Beispiele, die besonders geeignet sind für die schulinterne Fortbildung:

Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion, Bereich Ausländerpädagogik:

Was geschieht mit den fremdsprachigen Kindern in unserer Gemeinde?

Als mögliche Inhalte bieten sich an:

- Analyse des Ist-Zustandes
- Aufnahme neuzuziehender, fremdsprachiger Kinder (darunter die Kinder von Asylbewerbern)
- direkte Einschulung mit intensivem Deutschunterricht für Fremdsprachige oder Sonderklassen E
- Hilfen zur Verminderung von Sprachproblemen und zur Überbrückung von Stoffbrücken
- Interkulturelle Erziehung, Erziehung zum gegenseitigen Verständnis und zur gegenseitigen Achtung
- Die Belastung der Lehrkräfte
  Möglichkeiten der Entlastung
- Zusammenarbeit: Klassenlehrkräfte, Fachlehrkräfte der Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur, Eltern und Behörden

Fachstelle Musikerziehung am Pestalozzianum:

Musik – «Cargo Domizil»

Wollten Sie schon lange Ihren Musikunterricht mit neuen Inhalten bereichern?
Zum Beispiel mit aktuellen Liedern, mit den Xylophons- und Rhythmusinstrumenten, die schon lange stumm in Kästen stehen, mit Bewegung und Tanz, Singspielen, Werkbetrachtungen, mit fächerübergreifenden Projekten oder gar mit dem computergesteuerten Synthesizer?

Der neue Lehrplan, aber auch das gewachsene Verständnis der Bevölkerung gegenüber der musisch-kulturellen Bindung stellen hohe Anforderungen an den Musikunterricht. Musik zu unterrichten, geht aber nicht allen gleich von der Hand! Da gehören Fertigkeiten dazu, die vertieft werden müssen. Viele Kolleginnen und Kollegen möchten dies zwar im Rahmen der Fortbildung tun, finden aber keinen entsprechenden Kurs oder glauben, mit ihren musikalischen Voraussetzungen die Kursziele nicht erreichen zu können. Deshalb bieten wir Ihnen individuell auf Sie abgestimmte Hilfen an, um mit Ihnen die faszinierende Fülle der Musik neu zu entdecken und sie in die Unterrichtspraxis umzusetzen.

Das Pestalozzianum möchte auf Ihre individuellen Fortbildungsbedürfnisse eingehen: Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen formulieren Sie den gewünschten Kursinhalt und die Abteilung Lehrerfortbildung organisiert für Sie, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Musikerziehung, einen «massgeschneiderten», begleitenden Musikkurs in Ihrer Gemeinde oder in Ihrem Schulhaus.

Fachstelle Umwelterziehung am Pestalozzianum:

Umwelt macht die Schule: Entdeckungen im und ums Schulhaus

Möglichkeiten und Potential im eigenen Schulhaus und -gelände für eine Umweltwerkstatt, für den Umweltunterricht mit fachkundiger Begleitung ausloten. Ideen, Vorschläge und Unterrichtsbeispiele zu den Themen «Schule – Lebensraum und Umweltwerkstatt» (Unter- und Mittelstufe) und Ökobilanz unserer Schule (Oberstufe) vermitteln und diskutieren.

Rucksackschule Wald

Eine Reise in den Wald ist ein sinnenreiches Abenteuer: Ohr- nasen- augen- und hautnah. Alles, was es für diese Entdeckungsreise in den naheliegenden Wäldern (in der Gemeinde) braucht, findet Platz in den mitgenommenen Rucksäcken.

Mögliche Themen und Aktivitäten: Tiere, Pflanzen, Bäume und ihre Eigenarten und Zusammenhänge; Kochen mit «Waldzutaten», Wald-Musik, Waldgeschichten und -spiele und vieles mehr (der jeweiligen Jahreszeit angepasst).

Wie geht es unserem Bach/Fluss?

Im Zentrum steht die Untersuchung von Fliessgewässern (in der eigenen Gemeinde) mit Methoden (Bioindikation, Landschaftsökologie), die im Projekt «ein Fluss verbindet» erfolgreich angewendet worden sind. Kennenlernen des Bachs als Lebensraum. Wie geht es unserem Bach/Fluss? Wie werden die Fliessgewässer genutzt? Welche Schlüsse sind aus unseren Resultaten zu ziehen? Was bleibt im Gewässerschutz zu tun?

Anmerkung: Ein analoger Kurs lässt sich für die Untersuchung der **Luftqualität** (Bioindikationen, Schadstoffmessung) organisieren.

Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum:

Grabe, wo du stehst – erlebe und erfahre Geschichte an deinem Wohnort

Die jüngere Lokalgeschichte ist selten im Ortsmuseum aufgestellt oder in der Ortschronik aufgearbeitet und schon gar nicht im Schulbuch vertreten. Die Geschichte des eigenen Wohnortes der Schülerinnen und Schüler ist aber noch vielerorts lebendig, und es gibt mehr Spuren, Fotos und andere Erinnerungen, als auf den ersten Blick sichtbar sind. Grabe, wo du stehst, mit den eigenen Schülerinnen und Schülern. Geschichte wird so erleb- und erfahrbar.

Die Fortbildung gibt eine praktische Einführung in die Methode, wie mit Schülerinnen und Schülern die Geschichte des eigenen Wohnortes erforscht werden kann: Wonach und wo kann gegraben werden, und wie können die Funde ausgewertet werden? «Grabe, wo du stehst» ist praktischer Projektunterricht und Erlebnispädagogik.

Der schulinterne Fortbildungskurs «Grabe, wo du stehst» kann Auftakt zu einer Projektwoche sein, in der ein ganzes Schulhaus nach der Lokalgeschichte gräbt. Nach der Einführung in die Methode kann aber auch jede Lehrerin und jeder Lehrer mit der eigenen Klasse ein Projekt «Grabe, wo du stehst» in Angriff nehmen.

Informationen

Für zusätzliche Informationen, Rückfragen oder zur Besprechung des weiteren Vorgehens wenden Sie sich bitte an die untenstehende Adresse. An dieser Stelle können auch die Gesuchsformulare für die Durchführung der schulinternen Fortbildungsveranstaltungen bestellt werden.

Adresse:

Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung
Margrit Dünz Burkhard
Auenstrasse 4, Postfach
8600 Dübendorf
Telefon 01/822 08 06

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 901 **Die weibliche Sicht:**
Zur Geschichte der Fotografinnen

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt und Ziel:
In der Fotografie hatten Frauen von Anfang an grösseren Einfluss als etwa in der Malerei. Julia Margaret Cameron, Imogen Cunningham, Dorothea Lange, Gisèle Freund, Lucia Moholy, Tina Modotti, Diane Arbus, Cindy Shermann sind nur einige Namen aus der grossen Anzahl bedeutender Fotografinnen.

- Exemplarisch vorgestellt wird das Werk einiger ausgewählter Fotografinnen: ihre Wahrnehmungs- und Gestaltungsweisen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, auch im Vergleich mit ihren Zeitgenossen
- Kursform: Referat mit Dias und Diskussion

Leitung: Dr. Hanna Gagel, Kunsthistorikerin, Schule für Gestaltung Zürich
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 35, Dachatelier
Dauer: 1 Mittwochabend
14 901.01 Zeit: 11. März 1992, 17.30–20.00 Uhr
Anmeldung **bis 10. Februar 1992**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Anmeldungen an Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/ Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

15 905 Musiknotation am Computer (Macintosh)

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziele:
- Einblick in die Möglichkeiten der Musiknotation mit dem Computer
- Einführung in das Notationsprogramm «Musicprose»

Inhalt:
- Wie werden heute – wie wurden früher Noten gedruckt?
- Überblick über verschiedene Notationsprogramme
- Möglichkeiten und Grenzen der Musiknotation mittels Computer
- Einführung ins Programm «Musicprose», eigene Vorlagen notieren
- Sinnvolle Anwendung für den Musikunterricht (z.B. Lieder transponieren)
- Aktueller Stand der digitalen Musikverarbeitung und Zukunftsaussichten

Leitung: Daniel Odermatt, Fachstelle Musikerziehung, Zürich
Ort: Dübendorf, Fortbildungszentrum, Stettbacherhof
Dauer: 4 Mittwochnachmittage
Zeit: 4., 11., 18. und 25. März 1992, je 14.00–17.00 Uhr
Anmeldung **bis 31. Januar 1992**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Es werden Grundkenntnisse im Umgang mit dem Macintosh-Computer vorausgesetzt.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/ Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Theater, Aspekte und Perspektiven
Begleitveranstaltungen zur Theatersaison 1991/92

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:
Möglichkeiten, sich mit Theateraufführungen der laufenden Saison auseinanderzusetzen. In der Vorbereitung werden der Themenkreis des Stückes erarbeitet sowie Umsetzungs- und Interpretationsaspekte diskutiert.
Die Auswertung im Anschluss an den Theaterbesuch dient der Untersuchung der theatralischen Umsetzung des Stückes.
An der Diskussion mit am Stück beteiligten Theaterschaffenden können auch Lehrer mit interessierten Schülergruppen teilnehmen.

16 901 **Harald Pinter:**
Partyzeit (Schauspielhaus)

Leitung:	Caroline Weber, Regisseurin, Zürich
Einführung:	Mittwoch, 26. Februar 1992, 17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch:	27. Februar – 10. März 1992
Auswertung:	Mittwoch, 11. März 1992, 17.30–20.30 Uhr
Diskussion:	Mittwoch, 18. März 1992, 17.30–19.30 Uhr
Anmeldung	**bis 27. Januar 1992**

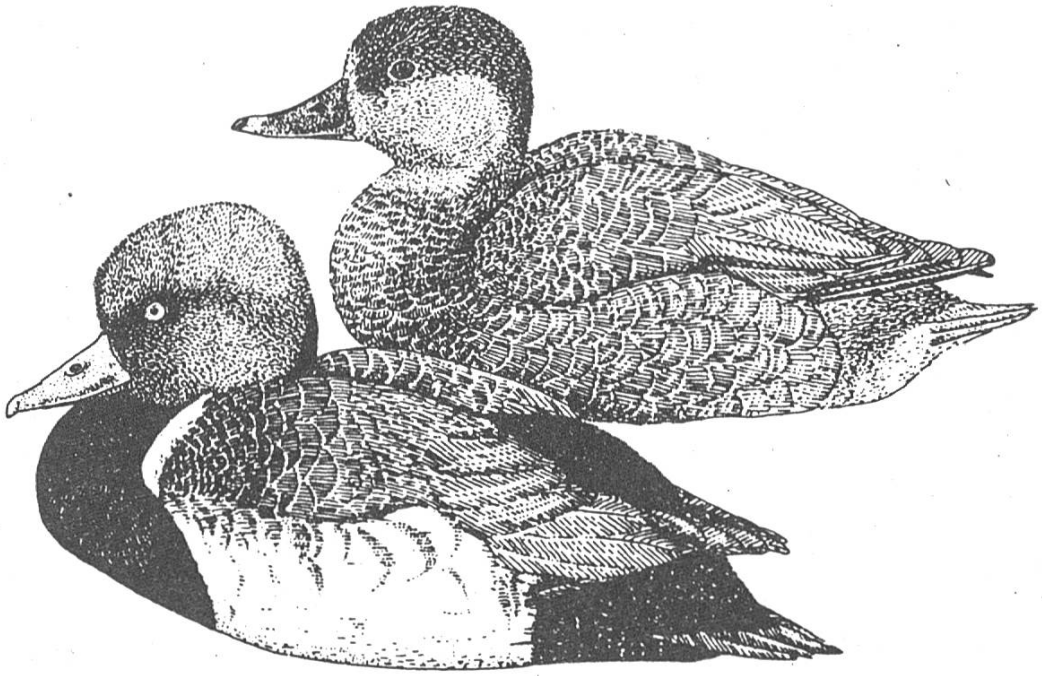
Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/ Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Pestalozzianum Zürich
Fachstelle Schule & Museum

Sonderausstellung «Seevögel im Winter» im Ortsmuseum Küsnacht (bis 23. Februar 1992)

Diese kürzlich eröffnete Ausstellung eignet sich besonders gut für den **Besuch mit Schulklassen.**

Alljährlich vollzieht sich ein jahreszeitlicher Wechsel der verschiedenen Vogelarten auf dem Zürichsee. Die Sonderschau stellt die Vielfalt der im Winter anwesenden Vogelarten anhand vorzüglicher Präparate, erläuternder Sachtexte und sehr schöner Strichzeichnungen vor. Mit Hilfe zusätzlicher Texttafeln und Grafiken werden einzelne der knapp 45 häufigsten Vogelarten wie Kormoran, Lachmöwe und Stockente sowie Bereiche wie Natur- und Vogelschutz, Tierschutz im allgemeinen, Störungsquellen, Nahrung (Wandermuscheln), Vogelzug, Brutvögel/ Wintergäste/Strichvögel vertieft behandelt.



Kolbenenten – Strichzeichnung von Ueli Iff, Bern

Adresse:	Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1 (beim Tobeleingang), 8700 Küsnacht. Telefon 01/910 59 70
Öffnungszeiten:	Donnerstag, Samstag und Sonntag 14.00–17.00 Uhr (Schulklassen nach Vereinbarung auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten)
Kontaktperson:	Ch. Schweiss, Konservator

Didaktische Unterlagen zur Vorbereitung eines Ausstellungsbesuches können im voraus angefordert werden.

Pestalozzianum Verlag Zürich

Ka'apor – eine bedrohte Kultur in Brasilien

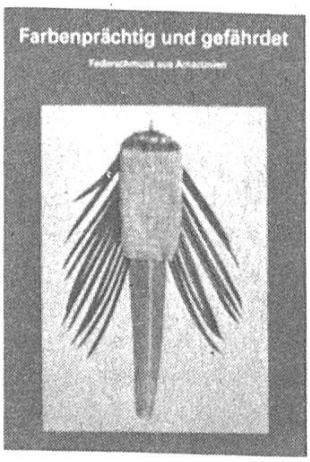
Vor 500 Jahren betrat Christoph Kolumbus nach langer Seefahrt jenseits des Atlantiks das Land und leitete damit die Europäisierung des Kontinentes ein.

Anlass genug für einen Blickwechsel: Europa und Amerika jubelten, – aber ohne die Ureinwohner der beiden Amerikas. Aus diesem Anlass hat das Völkerkundemuseum der Universität Zürich die Ausstellung «Ka'apor – Menschen des Waldes und ihre Federkunst. Eine bedrohte Kultur in Brasilien» eingerichtet (Dauer: bis Oktober 1992). Sie stellt eines der zahlreichen Amazonasvölker – die Ka'apor und ihre Federkunst – vor und macht ganz allgemein auf die gegenwärtige, schwierige Situation aufmerksam: die tägliche Bedrohung des Lebensraumes durch eindringende Holzfäller, Farmer und Goldsucher, durch Grossfirmen und Grossgrundbesitzer.

Zu dieser Ausstellung hat nun die Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum Zürich gemeinsam mit dem Völkerkundemuseum das Begleitheft

Farbenprächtig und gefährdet: Federschmuck aus Amazonien

herausgegeben.



Im Mittelpunkt steht der Federschmuck – Symbol für eine Lebensweise, die im Einklang mit der Natur steht – und deren Gefährdung. Neben kurzen, informativen Texten zu Kultur, Federschmuck und Lebensraum der Ka'apor werden auch Anregungen zu eignen Gestaltungen mit Federn gegeben. Die Gegenüberstellung eines Ka'apor-Märchens mit einem europäischen Federmärchen schlägt den Bogen zu unserem Kulturkreis. Der Anhang gibt einen Überblick über die Situation der Indianer in Südamerika/Brasilien und listet eine Auswahl von Materialien und Medien zum Thema auf. Die Texte sind von einem Team von Fachleuten verfasst; sie können auch unabhängig von der Ausstellung gelesen und in den Unterricht einbezogen werden.

Aus dem Inhalt:

- Menschen des Waldes – eine bedrohte Kultur
- Bedeutung und Funktion des Federschmuckes der Ka'apor
- Die Vogelwelt in Amazonien
- Federleichtes Werkmaterial
- Die magische Feder – Federmärchen

Ergänzend zum Heft besteht eine Dia-Serie aus 48 Bildern, ausleihbar in der Mediothek des Pestalozzianums Zürich, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich: «Ka'apor – Menschen des Waldes und ihre Federkunst», D 005/11 I, II.

Farbenprächtig und gefährdet: Federschmuck aus Amazonien.
Hrsg. von Claudia Cattaneo und Peter R. Gerber, mit Beiträgen von Martha Angehrn, Ruth Brand, Andreas Isler, Andrea Mutzner, Paul Roth und Corinne Wacker. 44 Seiten, Abbildungen. Fr. 14.– (bei Sammelbestellungen ab 10 Exemplaren wird eine Ermässigung von 10% gewährt). Verkauf direkt an der Kasse im Völkerkundemuseum der Universität Zürich; Bestellungen nimmt das Pestalozzianum, Verlag, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 01/362 04 28, entgegen.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

MSW-Winterthur

Kurs 1 Additive Energien

Für Lehrkräfte der Volksoberstufe und Berufsschulen

Inhalt:
Wärmeübertragung – Isolation – Sonnenkollektor (Aufbau, Wirkungsweise, Arten) – Solarpanel (Fotovoltaik) – Wärmepumpe – Windenergie – Stirlingmotor – Biogasanlagen – usw.

Die Kurse werden mit bewährtem MSW-Physik-Material demonstriert. Die Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen haben die Gelegenheit, einige Versuche selbst durchzuführen.

Leitung:	Herr P. Mäder, Sekundarlehrer, Flawil Herr W. Reinert, Sekundarlehrer, Wettingen
Kosten Kurs 1:	Fr. 85.– pro Kurstag inkl. Mittagessen (ohne Getränke) und Kursmanuskript
Ort:	MSW-Winterthur, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur
Dauer:	1 Tag von 8.45–12.00 und 13.30–16.30
Daten:	13. oder 14. oder 15. oder 22. oder 23. oder 24. April 1992
Anmeldung	**bis Ende Januar 1992**

Kurs 2 Wir bauen ein Solarkraftwerk

Inhalt:
- Anwendungsbeispiele (Dias)
- Aufbau, Wirkungsweise und Arten von Sonnenzellen (Photovoltaik)
- Wirkungsweise von Inselanlagen und Netzverbundanlagen
- Bau einer Inselanlage (Elemente werden verdrahtet)
- Bau einer Netzverbundanlage mit Netzrückspeisung

Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer bauen gemeinsam praxisnahe Anlagen.

Leitung:	Herr W. Maag, Leiter Business-Unit Photovoltaik
Kosten Kurs 2:	Fr. 120.– pro Kurstag inkl. Mittagessen (ohne Getränke) und Kursmanuskript
Ort:	MSW-Winterthur, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur
Dauer:	1 Tag von 8.45–12.00 und 13.30–16.30
Daten:	13. oder 14. oder 15. oder 22. oder 23. oder 24. April 1992
Anmeldung	**bis Ende Januar 1992**

Anmeldekarten mit dem Talon erhalten Sie bei MSW-Winterthur, Zeughausstrasse 56, 8400 Winterthur

ETAS English Teachers Association, Switzerland

Langenscheidt-Longman and Gaynor Ramsey will present NETWORK, a new course for adults.

Ort:	Zürich
Datum:	24. Januar 1992
Zeit:	14.30 Uhr
Kontakt:	Carol Siegenthaler, Telefon 055/48 60 37

Susan Kaufmann, Putting Some New Life into Your Old Blackboard

Ort: English Seminar Zürich
Datum: 28. Februar 1992
Zeit: 19.00–21.00 Uhr
Kontakt: Carol Siegenthaler, Telefon 055/48 60 37

Kulturelles Arosa

Musik-Kurswochen Arosa 1992

Für Kindergärtnerinnen und Volksschullehrer

Spielkreisleriana (5.–12. Juli 1992)

Lernen, Schülerensembles zu leiten

Leitung: Christian Albrecht, Landquart
Kurgebühr: Fr. 350.–
Als Instrumentalist Fr. 200.–
Für Seminaristen Fr. 100.– Ermässigung

Kinder erleben Musik (13.–18. Juli 1992)

Mit Kindern Musik «im weitesten Sinne» erleben.

(Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren)

Leitung: Christian Schaffner, Arosa
Kursgebühr: Fr. 250.–

Chorwoche und Stimmbildung (12.–18. Juli 1992)

Chorwerke aus Musicals sowie ein barockes Werk einstudieren und aufführen.

Leitung: Max Aeberli, Jona
Parallel dazu Stimmbildungskurs
Leitung: Stefanie Huonder
Kursgebühr: Fr. 320.–
Für Lehrlinge, Schüler, Studenten Fr. 100.– Ermässigung

Panflöten-Workshop (26. Juli – 1. August 1992)

Panflöte spielen und selber bauen

Leitung: Jörg Murk und Jörg Frei, Langnau a.A.
Kursgebühr: Fr. 400.–

Schulmusik-Woche (2. – 8. August 1992)

Die Schulmusik-Woche ist im Baukastensystem aufgebaut, so dass sich jeder Teilnehmer sein Kursprogramm selbst zusammenstellen kann.

Vormittag: Referate verschiedener Dozenten, die alle Schulstufen vertreten, sowie offenes Singen
Nachmittag: Verschiedene Workshops
Abend: Öffentliche Konzerte und Vorträge

Referenten/ Workshopleiter	Urs Fässler (E-Musik im Unterricht), Lotti Spiess (Integration von Blockflöte und Orffinstrumenten im Unterricht), Stephan Ruppen (Rock und Jazz in der Schule) Kurt Müller (Arbeiten mit einem Schülerchor), Anina Janett (Renaissance-Tanz)
Kursgebühr:	Fr. 400.– Für Seminaristen Fr. 100.– Ermässigung

Der vollständige Kursprospekt kann beim Kulturkreis Arosa, 7050 Arosa, bezogen werden, (Telefon 081/31 33 55 oder 081/31 16 21).

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1992/93 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs: «Was kann uns eine Kinderzeichnung erzählen?»

Einführungskurs

Angewandte Diagnostik für Fachleute aus helfenden Berufen (Diagnostik, Erziehung, Lehre, Beratung, Einzelförderung, Therapie u.a.m.)

Zielsetzungen

Die TeilnehmerInnen sollen Anleitung erhalten, wie sie Darstellungsweise und Motive einer Kinderzeichnung lesen, verstehen und interpretieren können.

Die Interpretationen sollen vorwiegend dazu hinführen, Ansatzpunkte für mögliche pädagogische Massnahmen zu erkennen.

Inhalt

- Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation von Kinderzeichnungen
- Die Entwicklung des Zeichnens von der Kritzelei bis zu den ersten Gegenstandsdarstellungen
- Die Menschdarstellung, Hinweise zur Persönlichkeitsstruktur
- Verschiedene Merkmale, die auf Störungen hinweisen
- Grafische Auswertung von Zeichnungen; Raumgestaltung, Strich, Form- und Flächenbehandlung, Farbe.

Kursleitung	Erika Urner-Wiesmann
Teilnehmerzahl	18
Zeit	10 Donnerstagabende von 17.30–20.30 Uhr 12. März, 19. März, 26. März, 9. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni 1992
Ort	Zürich
Anmeldeschluss	1. Februar 1992

Kurs: «Theorie und Praxis einer Pädagogik für Verhaltensgestörte»

Zielsetzung

Mittels theoretischer Aufarbeitung eigener Erfahrungen aus der Praxis soll mehr Sicherheit im erzieherischen Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen erlangt werden.

Arbeitsweise

Der Kurs stützt sich auf das Buch «Verhaltensstörungen aus anthropologischer Sicht» von Peter Schmid und behandelt die einzelnen Kapitel vor allem im Hinblick auf ihre praktische Anwendbarkeit. Unter Anleitung des Autors und eines Mitarbeiters des methodisch-praktischen Ausbildungsbereichs werden die Erkenntnisse auf konkrete Erziehungsprobleme angewandt.

Kursleitung	Peter Schmid, Ulrich Suter
Teilnehmer	bis 18
Zeit	8 Mittwochnachmittage von 13.30–16.30 Uhr: 8. April, 15. April, 13. Mai, 20. Mai, 27. Mai, 24. Juni, 1. Juli, 8. Juli 1992
Ort	Zürich
Anmeldeschluss	1. März 1992

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich,
Telefon 01/251 24 70/261 77 68
Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können konstenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

SfGZ Schule für Gestaltung Zürich

Öffentliche Weiterbildungskurse im Frühlingssemester 1992

Unterrichtsbeginn: Montag, 17. Februar 1992

Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Limmatstrasse 47, Postfach, 8031 Zürich,
Zimmer 15, Telefon 01/271 59 43

Gestaltungsgrundlagen 1 für Angehörige verschiedener Berufe: Freihandzeichnen, Naturstudium, Farbenlehre, Modellieren, Keramik, Kunst- und Kulturgeschichte usw.

Gestaltungsgrundlagen 2 für Angehörige gestalterischer Berufe: Drucktechniken, Figürliches Zeichnen, Figürliches Modellieren, Aquarellieren usw.

Programm schriftlich anfordern.

Einschreibungen:
Montag, 6. Januar, bis Samstag, 11. Januar 1992

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16.00 bis 19.00, Samstag 8.15 bis 11.30 Uhr, Kasse der Schule für Gestaltung Zürich, Hauptgebäude, Ausstellungsstrasse 60, Sihlquai 87, 2. Stock, Zimmer Sq 202 (nur gegen Barzahlung)

Abteilung Gestalterische Lehrberufe

Herostrasse 5, 8048 Zürich, Zimmer 103, Telefon 01/432 12 74

Weiterbildungsklasse für erzieherische Berufe: Lehrer, Mitarbeiter von Freizeitbetrieben und Heimen.

Holz- und Metallbearbeitung, Textiles Gestalten, Modisches Gestalten, Farbenlehre, Papier- und Materialübungen, Zeichnen, Modellieren, Fotografie, Video/Film.

Programm und Anmeldeformular schriftlich anfordern.

Anmeldeschluss: Montag, 20. Januar 1992

Konservatorium und Musikhochschule Zürich

Schulmusik I

(Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)

Es können zugelassen werden:

- Musikstudenten oder Inhaber eines Lehrdiploms
- Primar-, Real- oder Sekundarlehrer, die musiktheoretische Kenntnisse nachweisen können und eine fortgeschrittene Stufe im Instrumentalspiel erreicht haben
- Stimmliche Begabung ist Voraussetzung.

Das Studium kann eventuell neben einer hauptamtlichen Tätigkeit absolviert werden und dauert vier Semester.

Schulmusik II

(Fachlehrer an Mittelschulen mit staatlichem Diplom)

Voraussetzungen:

- Maturitätsprüfung oder Abschluss eines Lehrerseminars
- Fortgeschrittenes Musikstudium an der Berufsabteilung oder Lehrdiplom.

Das Seminar verlangt ein Vollstudium und umfasst 15 bis 20 Wochenstunden, die zum Teil an der Universität zu belegen sind.

Weitere Informationen über Schulmusik I und II können den speziellen Prospekten entnommen werden. Sie sind erhältlich im Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, 8001 Zürich (01/251 89 55). Auskunft und Beratung beim Leiter der Abteilung Schulmusik, Walter Baer (01/251 31 05).

Anmeldefrist: 31. März 1992

Seminar für musikalische Früherziehung und Grundschule

Vom August 1992 bis Juli 1994 wird am Konservatorium Zürich und am Konservatorium Winterthur ein zweijähriger Ausbildungskurs (Grundkurs und Hauptkurs) durchgeführt.

Zeitliche Beanspruchung: ein Nachmittag und ein Abend pro Woche; ein wöchentliches Praktikum (Halbtag) und einige Samstagsveranstaltungen.

Prospekte und Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Konservatoriums, Haus Seefeld, Florastrasse 52, 8008 Zürich (01/383 61 46) verlangt werden. Beratung durch den Seminarleiter, Walter Baer (01/251 31 05).

Anmeldefrist: 31. März 1992

Vortrag «Erstsprache, Zweitsprache, Mehrsprachigkeit (unter besonderer Berücksichtigung der italienischen Migranten in der deutschsprachigen Schweiz)»

Der Vortrag wendet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, die sich für die Sprachsituation der ausländischen Kinder in der Schweiz interessieren.

Referent: Prof. Gaetano Berruto, ordentlicher Professor für italienische Sprachwissenschaft an der Universität Zürich
Datum: 28. Januar 1992, 20.15 Uhr
Ort: Universität Zürich, Hauptgebäude, Rämistrasse 71, 8006 Zürich, Zi 101

Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten. Fragen und Diskussion in deutscher und italienischer Sprache. Die Veranstaltung wird organisiert vom «Centro di Studi italiani a Zurigo» in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Sektor Ausländerpädagogik.

Medientage Nord-Süd 1992

An der Universität Zürich finden am **17. und 18. Januar 1992** wiederum die Medientage Nord-Süd in Form eines Medien-Bazar statt. Gezeigt werden neue Filme zu Lateinamerika, 500 Jahre nach der Eroberung – als Informations-Angebot auch für Lehrerinnen und Lehrer, zur Ergänzung und Bereicherung vorhandener Unterrichtsmaterialien. Alle Filme sind im nichtkommerziellen Verleih erhältlich.

Im Februar programmiert das Filmpodium der Stadt Zürich zudem eine Reihe von lateinamerikanischen Spielfilmen, vom 20.–22. März zeigt das Völkerkundemuseum Dokumentarfilme zur indianischen Realität.

Detailprogramme sind erhältlich bei der Medienberatung von HEKS, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 361 66 00.

Ausstellungen

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Ausstellungen

- Ka'apor – Menschen des Waldes und ihre Federkunst. Eine bedrohte Kultur in Brasilien (bis 18. Oktober 1992)
- Bärenfest. Die Ainufotos von Fosco Maraini (bis 15. März 1992)
- (ab 4. März 1992) Mandala. Der heilige Kreis im tantrischen Buddhismus

Öffnungszeiten:

Mo/Di geschlossen
Mi 10–13 und 14–20 Uhr
Do/Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–17 Uhr

Eintritt frei

Verschiedenes

16. Schweizer Jugend-Film- und -Videotage 1992

Als Forum und Wettbewerb für jugendliche Filmemacherinnen und Filmemacher, für Schülergruppen und Schulklassen finden die Schweizer Jugend-Film- und -Videotage 1992 zum 16. Mal statt.

Vom 14.–17. Mai 1992 werden die Produktionen in vier Altersklassen (bis 25 Jahre) in der Schule für Gestaltung Zürich gezeigt, juriert und prämiert. Zu gewinnen gibt es den «Springenden Panther» für jede Alterskategorie sowie diverse Material- und Spezialpreise.

Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, sich mit einem Beitrag zu beteiligen.

Anmeldeschluss ist der 2. März 1992. Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sind erhältlich beim Sekretariat der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, Telefon: 01/362 04 28.

Stiftung Zürcher Ferienkolonien

Klassenlagerwochen 1992

In unseren gut eingerichteten Heimen sind noch einige Wochen frei:

Chaumont ob Neuenburg

1150 m ü. M., 36 Plätze, grosses Umgelände, Pensionsverpflegung

Frei: April, 4.–9. und 11.–16. Mai, 8.–13. Juni, 17.–22. August und nach den Herbstferien

Magliaso am Luganersee

271 m ü. M., 2 Häuser zu 52 Betten, Sportplatz und eigenes Schwimmbad, Pensionsverpflegung

Frei: April, 25.–30. Mai, 14.–19. September und nach den Herbstferien

Schwäbrig ob Gais AR

1150 m ü. M., 50 Plätze, 2 grosse Aufenthaltsräume, Sportplatz, Pensionsverpflegung

Frei: Es sind noch in allen Monaten freie Wochen zu vergeben.

Auskünfte und Anmeldungen bei H. und F. Gürber, Betriebsleitung, Diggelmannstrasse 9, 8047 Zürich, Telefon 01/492 92 22

Stiftung Züricher Ferienkolonien

Die Teilnehmerzahlen unserer Ferienkolonien steigen ständig an, deshalb suchen wir für unsere Lager im nächsten Jahr dringend

Haupt- und Mitleiter/innen

Frühlingskolonien

Lager Magliaso 20.04.–02.05.	Spiele, Sport, Tennis	Kn./Md.	4.–6. Kl.
Lager Chaumont 20.04.–02.05.	Auf den Spuren der Römer	Kn./Md.	3.–6. Kl.

Sommerkolonien

Lager Charmey 11.07.–24.07.	Französische Sprache	Mädchen	1./2. Oberstufe
Lager Sonvico 03.08.–15.08.	Tennis	Kn./Md.	3.–5. Kl.
Lager Stabio 11.07.–24.07.	Fussball	Knaben	2.–4. Kl.

Der Spezialunterricht in diesen Lagern wird von Fachlehrern oder J+S-Leitern erteilt. Der Hauptleiter kann sein Team selber zusammenstellen.

Die Leiter erhalten freie Kost und Logis und eine angemessene Tagesentschädigung. Eigene Kinder können zu günstigen Bedingungen mitgenommen werden. Die Verpflegung ist Sache der Hauseltern.

Rufen Sie uns an. Wir erteilen gerne weitere Auskünfte.

Die Betriebsleitung F. und H. Gürber, Diggelmannstr. 9, 8047 Zürich, Telefon 01/492 92 22.

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Für die Hauswirtschaftskurse der Mittelschülerinnen und Mittelschüler sucht die Erziehungsdirektion

Internatsleiter/Werkenlehrer

der in Zusammenarbeit mit zwei Hauswirtschaftslehrerinnen dreiwöchige Hauswirtschaftskurse führt.

Anstellungsperiode: Schuljahr 1992/93

Arbeitsgebiet
Sie unterrichten Do-it-yourself (Haushaltreparaturen) und Werken (vor allem Holzbearbeitung) und erledigen administrative Arbeiten. Ein wichtiger Teil der Tätigkeit besteht in der gemeinsamen Führung und Organisation der Kurse. Im weitern sollen Sie auf die besonderen Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen dieser Stufe eingehen und eine gute Arbeits- und Internatsatmosphäre schaffen können.

Voraussetzungen
Teamfähigkeit, Freude an Leitungsfunktionen, Sinn für partnerschaftliche Zusammenarbeit im Haushalt. Bei den Bewerbern denken wir z. B. an einen Real-/Oberschullehrer, der den aktiven Schuldienst für einige Zeit unterbrechen möchte. Bei einer allfälligen Stellvertretung sind wir gerne behilflich.

Interessenten wenden sich an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01/259 22 76.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 oder nach Vereinbarung sind an der Kantonsschule Freudenberg, Gymnasien A, B, D

2 Lehrstellen für Französisch
(evtl. in Verbindung mit Spanisch)

und

1 Lehrstelle für Turnen und Sport

zu besetzen.

Auf den gleichen Zeitpunkt ist am Liceo artistico

1 weitere Lehrstelle für Französisch
(evtl. in Verbindung mit einem andern Fach)

zu besetzen.

Das Liceo artistico ist ein Kunstgymnasium, das vom Kanton Zürich in Zusammenarbeit mit Italien geführt wird. Es führt in 5 Jahren zur Maturität des Typus D II und zur italienischen Maturità artistica.

Bewerberinnen und Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, das zürcherische oder ein gleichwertiges Diplom für das Höhere Lehramt bzw. das Turnlehrerdiplom II besitzen sowie über ausreichende Erfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Das Sekretariat der Kantonsschule Freudenberg erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, welche mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 1992 dem Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, einzureichen (Telefon 01/201 52 20).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach

Auf den 1. März 1993 (evtl. 17. August 1992) ist an der Kantonsschule Zürcher Unterland eine

Lehrstelle für Geographie

zu besetzen.

Die Kantonsschule Zürcher Unterland führt die Maturitätsabteilungen Gymnasium I (A/B/D), Gymnasium II (B/D), das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium (C), die Lehramtsschule sowie die Diplommittelschule.

Bewerber(innen) müssen ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, Inhaber des zürcherischen Diploms für das Höhere Lehramt oder eines gleichartigen Ausweises sein sowie über ausreichende Lehrerfahrung an der Mittelschule verfügen.

Das Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Ausweise, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 1992 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach, Telefon 01/860 81 00, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulkreis Waidberg – Stadt Zürich

Für das Schuljahr 1992/93 (Schulbeginn 17. August 1992) suchen wir

8 Mittelstufenlehrkräfte der Primarschule (4.–6. Klasse)
(1 davon an 4. Klasse in einen Schülerclub)

2 Lehrkräfte für Hauswirtschaft

2 Sonderklassenlehrkräfte für Kleinklasse D

für die Übernahme von Klassen in den Stadtquartieren Höngg, Wipkingen, Oberstrass und Unterstrass (Stadtkreise 6 und 10).

Gemäss der grossen Zahl von Drittklässlern wird in unserem Schulkreis für das kommende Schuljahr eine **aussergewöhnliche Stellenvermehrung** notwendig.

Den 15 Stelleninhabern/innen stehen 460 Viertklässler, also 23 Lehrstellen (20 Schüler pro Klasse), gegenüber.

Der verkehrsmässig gut erschlossene Schulkreis Waidberg an sonniger Lage des Zürich- und Käferbergs verfügt über eine gute Lehrerschaft und eine gut durchmischte Bevölkerung von 66 000 Einwohnern.

Ihre Bewerbung erbitten wir an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 01/361 00 60.

Die Schulpflege

Schulamt der Stadt Zürich

Wegen Pensionierung der langjährigen Handarbeitslehrerin an der stadtzürcherischen **Sonderschule Ringlikon** ist auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August) eine

Lehrstelle für Handarbeitsunterricht

für ca. 18 Wochenstunden wieder zu besetzen.

In unserer Sonderschule werden normalbegabte Knaben und Mädchen mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten im Wocheninternat in sechs Schulabteilungen auf der Primarstufe unterrichtet.

Bei uns können Sie textilen Handarbeitsunterricht und Werkunterricht mit verschiedenen Materialien persönlich prägen und gestalten. Die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrkräften im Rahmen eines ganzheitlich handlungsorientierten Unterrichts ist von Bedeutung.

Wir erwarten eine ausgebildete Handarbeitslehrerin, die auch für Werken interessiert ist.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gern der Gesamtleiter Franz-Xaver Sommerhalder, Telefon 01/ 491 07 47.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung sobald als möglich unter dem Titel «Sonderschule Ringlikon» mit den üblichen Unterlagen an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 sind an unserer

Tagesschule Staudenbühl,

die gemäss Konzept um je eine 1. und 4. Klasse erweitert wird,

3 Lehrstellen und 1 Hortstelle

neu für diese Klassen zu besetzen.

Primarlehrerinnen und Primarlehrer, die auf der Unter- oder Mittelstufe unterrichten und zusammen mit dem bestehenden Team am interessanten Schulversuch mitarbeiten möchten, sowie Hortleiterinnen oder Hortleiter bitten wir, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Zürich-Glattal, Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, zu richten.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident und das Schulsekretariat, Telefon 01/ 312 08 88.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf den 1. Januar 1992 ist an unserer

Tagesschule Staudenbühl

1 Lehrstelle an der 2./4. Klasse
neu zu besetzen.

Primarlehrerinnen und Primarlehrer, die zusammen mit dem bestehenden Team am interessanten Schulversuch mitarbeiten möchten, bitten wir, ihre Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Zürich-Glattal, Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat, Telefon 01/312 08 88, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir für die Tagesschule Bungertwies

Lehrer(innen) für die Mittel- und Unterstufe

Hortner(innen) für Voll- und Teilzeitpensen

Männer sind bis jetzt in unserem Team untervertreten, daher wären wir hauptsächlich um zusätzliche Mitarbeiter froh.

Wer schon einige Erfahrung aufweist und mit dem bestehenden Team am Aufbau eines zukunftsweisenden Schulversuchs mitarbeiten möchte, richtet seine Bewerbung bis Ende Februar 1992 an den Präsidenten der Kreisschulpflege Zürichberg, Herrn U. Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gern der Schulpräsident und das Sekretariat, Telefon 01/251 33 76, oder die Schulleiterin der Tagesschule Bungertwies, Frau D. Tuggener, Telefon 01/261 32 66.

Das Schulamt

Stadt Winterthur

Im Schulkreis Wülflingen ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Kreisschulpflege Wülflingen, Frau Verena Färber, Wieshofstrasse 7, 8408 Winterthur.

Der Vorsteher

Stadt Winterthur

Im Schulkreis **Winterthur-Seen** ist folgende Lehrstelle auf Beginn des Schuljahres 1992/93 definitiv durch Wahl zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. II

Für diese Stelle bewirbt sich der derzeitige Verweser. Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 20. Januar 1992 zu richten an Herrn Martin Camenisch, Präsident der Kreisschulpflege Seen, Brunnerstrasse 17, 8405 Winterthur.

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1992/93 sind in Seen

2 Stellen an der Mittelstufe

durch tüchtige und engagierte Verweser/innen neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind sobald als möglich zu richten an Herrn Martin Camenisch, Präsident der Kreisschulpflege Seen, Brunnerstrasse 17, 8405 Winterthur, Telefon 052/261 56 60.

Der Vorsteher

Stadt Winterthur

Im Schulkreis **Winterthur-Seen** sind folgende Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres 1992/93 definitiv durch Wahl zu besetzen:

1 Lehrstelle Hauswirtschaft mit einem Teilpensum von 12 Wochenstunden

2 Lehrstellen Handarbeit mit Teilpensen von 16 und 20 Wochenstunden (Unter- und Mittelstufe)

Die amtierenden Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis Ende Januar 1992 zu richten an die Vizepräsidentin der H+H-Kommission Seen, Frau Erika Stüdli, Moosackerstrasse 14, 8405 Winterthur (Telefon 052/29 20 14).

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1992/93 sind in Seen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle Handarbeit à 24 Wochenstunden
(Aufteilung in zwei Teilpensen möglich)

1 Lehrstelle Handarbeit à 10 Wochenstunden
an der Unter- und Mittelstufe

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nimmt gerne entgegen: Frau Erika Stüdli, Vizepräsidentin der H+H-Kommission Seen, Moosackerstrasse 14, 8405 Winterthur (Telefon 052/29 20 14).

Der Vorsteher

Departement Schule + Sport

Stadt Winterthur

Wir sind eine Tagesschule für körperbehinderte Kinder. Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) suchen wir eine/n

Lehrerin/Lehrer

für eine neu zu eröffnende Kleingruppe für Mittelstufenschüler.

Wir suchen einen Menschen, der Freude hat am Umgang mit behinderten Kindern und in einem Team arbeiten möchte.

Voraussetzung ist der Besitz eines Lehrerpatentes; eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Dept. Schule und Sport, Mühlestrasse 5, 8402 Winterthur.

Nähere Auskünfte erteilt gerne die Schulleitung L. und R. Galley (Telefon 052/28 10 01 oder 052/28 37 04 abends).

Städtische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder, Maurerschule, Unterer Deutweg 83, 8400 Winterthur.

Der Vorsteher

Schule Dietikon

Auf Beginn des kommenden Schuljahres 1992/93 am 17. August 1992 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Schulgemeinde Dietikon liegt im Limmattal und zählt ca. 20 000 Einwohner. Wenn Sie gerne in einer verkehrsgünstig gelegenen Gemeinde arbeiten möchten, so richten sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Dietikon, 8953 Dietikon.

Ein kollegiales Verhältnis innerhalb des Lehrkörpers ist für uns selbstverständlich.

Für Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher, gerne zur Verfügung, Telefon 01/740 78 88.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. Oetwil und Geroldswil sind zwei schön gelegene Gemeinden rechts der Limmat. Unsere Schulanlagen verfügen über ideale Infrastrukturen.

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 1992/93 einen oder eine

Primarlehrer oder Primarlehrerin für die Unterstufe

Das Vollpensum umfasst 29 Wochenstunden. Eine Doppelbesetzung wäre möglich.

Planen Sie eventuell Ihren Wiedereinstieg? Wir helfen Ihnen gerne dabei.

Für Fragen oder Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr M. Kessler, Telefon 01/ 748 08 75, oder 258 66 01 (Geschäft) zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Primarschulpflege Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Postfach, 8954 Geroldswil.

Die Primarschulpflege

Schule Schlieren

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1991/92 (Anfang Februar 1992) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Kleinklasse E (Mittelstufe)

zu besetzen.

Die Kleinklasse E soll den neu zugezogenen Kindern unserer Gastarbeiter die fehlenden Deutschkenntnisse vermitteln und sie auf den Übertritt in eine Regelklasse vorbereiten.

Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung. Erwünscht sind dagegen einige Jahre Praxis an der Unter- oder Mittelstufe und die Fähigkeit, Kinder verschiedener Sprachen und Kulturen verständnisvoll zu betreuen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer sind eingeladen, ihre Bewerbungsunterlagen an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren, zu richten.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Schulsekretär D. Kolb, Telefon 01/730 79 33.

Die Schulpflege

Schule Uitikon

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I

neu zu besetzen.

Wir suchen einen jüngeren, teamfähigen Kollegen mit Erfahrung. Wir bieten ein kleines, kollegiales Team, überschaubare Verhältnisse (3 Klassen), 5-Tage-Woche, eine kooperative Schulpflege. Auskünfte erteilt Ihnen gerne W. Müller (Sekundarlehrer), Telefon 01/493 05 56 (nur abends).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an Frau M. Marty, Schulpflege, Ressort Lehrer + Schule, Zopfstrasse 14, 8142 Uitikon.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Unterengstringen

Infolge Wegzugs unserer Logopädin ins Ausland suchen wir zu unserem aufgeschlossenen Lehrerteam per sofort

1 Logopädin in Teilzeitbeschäftigung

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8–10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Bei der Einteilung Ihrer Arbeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsübliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Frau A. Goldinger, Dahlienstrasse 4, 8103 Unterengstringen, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme, Telefon 01/750 16 88.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Aeugst a.A.

Wir sind eine kleine Schulgemeinde (6 Klassen, 2 Kindergärten).

Sind Sie unser(e) neue(r)

Lehrer/in

an der Unterstufe, beginnend mit einer 1. Klasse im August 1992?

Schätzen Sie ein kollegiales, aktives Lehrerteam sowie eine kooperative Schulpflege, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Müller, Breitenstrasse, 8914 Aeugst a.A., Telefon 01/761 05 05.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband des Bezirks Affoltern

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir eine(n)

Oberstufen- oder Primarlehrer(in) mit Zusatzausbildung für die Kleinklasse B Oberstufe

Unser jetziger Lehrer wird auf Ende des laufenden Schuljahres pensioniert, und wir suchen die starke Persönlichkeit, welche die Klasse mit derzeit neun Schülern und Schülerinnen weiterführen kann und sie aufs Berufsleben vorbereiten hilft. Arbeitsort ist Affoltern a.A.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a.A.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53, gerne zur Verfügung.

Das Schulsekretariat

Oberstufenschule Bonstetten

An unserer Schule ist auf den 17. August 1992 eine Stelle als

Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum 14–20 Std.)

neu zu besetzen.

Der Oberstufenschulkreis Bonstetten umfasst die drei Ämtlergemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder Bewerbung an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau Margrit Engeli, Rainstrasse 111, 8143 Stallikon.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Maschwanden

An unserer Primarschule (3./4. Klasse) suchen wir auf Schuljahrbeginn 1992/93

1 Primarlehrer oder Primarlehrerin

Wenn Sie gerne im Zweiklassensystem unterrichten und sich in einem kleinen Team wohl fühlen, so freuen sich ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte an den Präsidenten, C. Gabathuler, Dorfstrasse, 8933 Maschwanden.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie auch über Nummer 01/767 09 08.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Ottenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle durch Verweserei neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe 4. Klasse

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Bewerbungen von einsatzfreudigen Lehrkräften.

Wenn Sie gerne in einer Landgemeinde tätig sein möchten, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Felix Weiss, Rebenstrasse 1, 8913 Ottenbach. Wir sind gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen, Telefon 01/ 761 26 64.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Hirzel

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)

neu zu besetzen.

Hätten Sie Lust, in unserer ländlichen, schön gelegenen Gemeinde im Schulhaus Heerenrainli eine neue Aufgabe zu übernehmen? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Für Auskünfte steht Ihnen der Schulpräsident, Herr Toni Gisler, Telefon 01/729 92 57, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, c/o Gemeindehaus, 8816 Hirzel.

Die Schulpflege

Schule Horgen

An der Oberstufe Horgen ist per sofort oder nach Vereinbarung eine Lehrstelle für eine

Deutschklasse für Fremdsprachige (Sonderklasse E/Mischform)

zu besetzen. Das Pensum beträgt 17 Wochenstunden. Für diese anspruchsvolle Aufgabe setzen wir ein Oberstufenlehrerpatent voraus. Die Zusatzausbildung für Lehrkräfte des Deutschunterrichts für Fremdsprachige kann berufsbegleitend erworben werden. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8810 Horgen. Nähere telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Nummer 01/728 42 77. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme mit uns.

Die Schulpflege

Schule Horgen

Sind Sie interessiert, an der Schule Horgen an einer

Deutschklasse für Fremdsprachige (Sonderklasse E/Mischform)

zu unterrichten? Diese Lehrstelle mit einem Teilpensum von 14 Wochenstunden kann ab sofort oder nach Vereinbarung besetzt werden. Zur Ausübung dieser anspruchsvollen Aufgabe setzen wir ein Primarlehrerpatent voraus. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen. Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Präsidentin unserer Primarschulkommission, Frau M. Mändli (Telefon 01/725 19 23), sowie der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 01/728 42 77). Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) ist an unserer Schule

1 Hauswirtschaftslehrstelle

durch eine Verweserin neu zu besetzen.

Es handelt sich bei dieser Lehrstelle um ein Vollpensum. Bewerberinnen, die nur ein reduziertes Pensum bekleiden möchten, sind jedoch auch willkommen. Ihr Bewerbungsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens 27. Januar 1992** an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Präsident der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Herr Jp. Huber (Telefon 01/725 29 41), sowie der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 01/728 42 77).

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Mittel- und Unterstufe

durch engagierte **Verweser** neu zu besetzen.

Ihr Bewerbungsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens 20. Januar 1992** an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 01/728 42 77).

Die Schulpflege

Schulpflege Langnau a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir eine erfahrene

Lehrkraft für die Einschulungsklasse A

Wenn Sie bereit sind, an einem neuen Modell **Sonder A 1/Fördergruppenunterricht** mitzuarbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an die Präsidentin der Schulpflege Langnau a.A., Frau Fausta Brechtbühl, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau a.A., zu senden.

Gerne steht Fausta Brechtbühl für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon P: 01/713 37 08, oder Büro: 01/713 37 71).

Die Schulpflege

Schulpflege Langnau a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 sind an unserer Schule

1 evtl. 2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse einreichen: Frau Fausta Brechtbühl, Schulpräsidentin, Wolfgrabenstrasse 2, 8135 Langnau a.A.

Die Schulpflege

Schule Rüschlikon

Zur Unterstützung einzelner Schüler unserer 1. Realklasse suchen wir per sofort

einen Förderlehrer oder eine Förderlehrerin
mit sonderpädagogischer Ausbildung

für ein Teilpensum von 10 Stunden pro Woche.

Wenn Sie Schulerfahrung auf sonderpädagogischem Gebiet haben und bereit sind, als Partner des Klassenlehrers mit einzelnen Schülern, welche Schulschwierigkeiten haben, individuell zu arbeiten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Rüschlikon, Pilgerweg 27, 8803 Rüschlikon (Telefon 01/724 18 03).

Nähere Auskunft erteilt Frau M. Schweizer, Telefon 01/724 26 77.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin für ein Vollpensum und
1 Handarbeitslehrerin für ein Teilpensum von 18–24 Stunden

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Doris Stüdli, Pfannenstilstrasse 39, 8820 Wädenswil. Frau Stüdli ist auch gerne bereit, Ihnen telefonisch weitere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01/780 35 49).

Die Primarschulpflege

Schule Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir eine engagierte, fröhliche

Hauswirtschaftslehrerin

für ca. 20 Lektionen. Es wäre auch möglich, die Stelle in zwei kleinere Pensen aufzuteilen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau H. Häfeli, Limberg 23, 8127 Forch, Telefon 01/918 26 55.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Schule Küsnacht

Noch nicht ganz ausgelastet?

Wir suchen eine Hauswirtschaftslehrerin

für ein Vikariat (Schwangerschaftsurlaub) von ca. Mitte März 1992 bis Ende Schuljahr, 3–6 Lektionen jeweils Montag 10.40–12.00 Uhr und 14.00–16.45 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf bei Frau Heidi Häfeli, Limberg 32, 8127 Forch, Telefon 01/918 26 55.

Die Schulpflege

Schulpflege Stäfa

Wir suchen auf Schuljahrbeginn 1992/93 eine

Hauswirtschaftslehrerin für 15 bis 18 Wochenlektionen

Interessierte Hauswirtschaftslehrerinnen (auch Wiedereinsteigerinnen) bitten wir, sich telefonisch oder schriftlich bei Frau R. Meier, Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Rohrhaldenstrasse 45, 8712 Stäfa, zu melden, Telefon 01/926 38 86.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Bubikon/Wolfhausen

Auf das Schuljahr 1992/93 suchen wir für die Unter-/Mittelstufe eine

Handarbeitslehrerin für ein Pensum von 20–24 Stunden

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte bis Ende Januar 1992 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau L. Hintermann, Aubrigstrasse 4a, 8633 Wolfhausen, senden.

Die Schulpflege

Schulpflege Bubikon

In unserer Schulgemeinde sind

3 Lehrstellen an der Unterstufe

durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum 10. Januar 1992 an den Präsidenten der Schulpflege Bubikon, Herrn Max Weber, Wihaldenstrasse 34, 8608 Bubikon, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Gossau

Aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen auf Beginn des neuen Schuljahres eröffnen wir an unserer Oberstufe eine zusätzliche Sekundarklasse.

Per 17. August 1992 suchen wir deshalb eine(n)

Sekundarlehrer(in) phil. I

zur Übernahme einer 1. Klasse.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Oberstufenschulpflege, Schulstrasse 8, 8624 Grüt (Gossau ZH) richten wollen.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wald

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir

1 Hauswirtschaftslehrerin

Vollpensum oder Teilpensum möglich.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Mitte Februar 1992 an die Präsidentin der Kommission H + H, Frau I. Schmuki, Oberer Hömel 31, 8636 Wald, Telefon 055/95 23 39, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Maur

An unserer Primarschule ist durch Neuwahl zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur.

Die Schulpflege

Schulpflege Mönchaltorf

Unsere Schule nimmt am Schulversuch der «integrativen Schulungsform» für Schüler mit Schulschwierigkeiten an der Mittelstufe teil und sucht auf Beginn des Schuljahres 1992/93

1 Förderlehrerin (½ Pensum) mit heilpädagogischer Ausbildung

Verfügen Sie über Kenntnisse verschiedener Lehrmittel, sind Sie kooperativ und bereit, als Partnerin der Bezugsklassenlehrer/innen unsere Schüler mit Lernschwierigkeiten aus der Mittelstufe zu stützen?

Interessenten/innen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, zu richten. Nähere Auskunft erteilt Ihnen auch gerne Herr G. Zwald, Schulpflege Ressort Schulfragen, Telefon 01/948 17 40.

Die Schulpflege

Primarschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 sind an unserer Schule

Lehrstellen an der Unterstufe
Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von ca. 10 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau R. Bührer, Feldstrasse 27, 8330 Pfäffikon ZH, richten wollen. Sie steht Ihnen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung, Telefon 01/950 36 68.

Die Primarschulpflege

Primarschule Altikon

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Landschule die Stelle der

Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen (mindestens 14 Wochenstunden).

Wenn Sie gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit einem kleinen, kollegialen Lehrerteam unterrichten möchten, freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen. Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. R. Nussbaum, Weid, 8479 Altikon, Telefon 052/38 15 02.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Dachsen

An unserer Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1992/93

eine Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Im ersten Jahr handelt es sich möglicherweise um ein Teilpensum.

Dachsen ist eine schöne und verkehrstechnisch gut gelegene Gemeinde im nördlichen Weinland. Unsere Schule in durchaus überschaubarer Grösse bietet ein offenes und angenehmes Klima.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Kurt A. Bürki, Benkemergässli 10, 8447 Dachsen, zu senden (Telefon P 053/29 65 39).

Die Schulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (August 1992) suchen wir

Handarbeitslehrerinnen

für Pensen von 6–24 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Lehrkräfte, die mit frohem Schwung an den koeduzierten Unterricht an Unter- und Mittelstufe herantreten.

Bülach, Marktstädtchen im Zürcher Unterland, ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zuhanden der Kommission für Handarbeit. Das Sekretariat (01/860 18 97) oder die Kommissionspräsidentin, Frau D. Stürzenegger (01/860 57 79), erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

In unserem kleinen, netten Städtchen mit rund 1400 Kindergartenkindern und Primarschülern gibt es allerhand zu tun. Wir suchen deshalb für unsere Schulen

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein Wochenpensum von 7–10 Stunden ab Januar oder einem zu vereinbarenden Datum bis Juli 1992 für eine Stellvertretung,

eine Psychomotorik-Therapeutin

für ein Wochenpensum von 6–10 Stunden ab Frühling 1992,

eine Lehrkraft für unsere 4. Sonderklasse D

für ein Vollpensum ab Januar 1992 oder einem zu vereinbarenden Datum.

Wir erwarten Freude am Umgang mit Kindern, Begeisterung im Unterricht und Bereitschaft zur Zusammenarbeit in netten Teams.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Photo sind an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten. Gerne erteilen wir Ihnen über Telefon 01/ 860 18 97 weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

Auf April 1992 oder nach Vereinbarung suchen wir für den Schulpsychologischen Dienst

1 Schulpsychologin oder Schulpsychologen
(Teilpensum ca. 30–40%)

Wir bieten:
- selbständige, interessante und herausfordernde Tätigkeit
- Anstellung nach den Empfehlungen des VSKZ
- Fortschrittliche Gemeinde im Raum Zürich–Winterthur mit S-Bahn-Verbindung

Unsere Wünsche:
- Abgeschlossenes Hochschulstudium mit Schwergewicht in Psychologie (Sonderpädagogik) oder Seminar für Angewandte Psychologie IAP
- Vorzugsweise Berufserfahrung als Lehrerin oder Lehrer
- Praktische Erfahrung in Kinder- und Schulpsychologie
- Eintritt April 1992 oder nach Vereinbarung

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Ursula Baumeler, Schulpsychologin, Telefon 01/833 30 78 oder 865 39 39. Oder an Frau R. Dietrich, Schulsekretärin, Telefon 01/835 72 56.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon, richten wollen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Dietlikon

In unserer fortschrittlichen Gemeinde zwischen Zürich und Winterthur mit guten S-Bahn-Verbindungen ist eine neu geschaffene

Lehrstelle für die Mittelstufe (4. Klasse)

durch eine Verweserin oder einen Verweser auf Beginn des Schuljahres 1992/93 zu besetzen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Schulsekretärin Frau R. Dietrich, Telefon 01/835 72 56.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon, richten wollen.

Die Schulpflege

Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission der Schulpflege Dietlikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1992/93 für unsere Gemeinde

1 Hauswirtschaftslehrerin
(Pensum ca. 18 Wochenstunden)

Interessierte Lehrerinnen, die gerne in einer fortschrittlichen Gemeinde unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung an die Präsidentin der Kommission, Frau Evelyn Wildbolz, Stuckweg 7, 8305 Dietlikon, Telefon 01/833 43 24.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rafz

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Primarschule

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

Ein kollegiales Lehrerteam erwartet Sie in unserem Primarschulhaus Götzen. Wenn Sie die Lehrerin oder der Lehrer sind, die (der) in unserem schmucken Dorf Rafz (S-Bahn-Anschluss) Schule geben will, dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. Februar 1992 an den Präsidenten Werner Schmidli, Müliacker 16, 8197 Rafz (Telefon P 01/869 08 38 oder 077/63 18 92).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

An unserer Primarschule in Rorbas sind auf das Schuljahr 1992/93 (Beginn 17. August 1992)

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

als Verwesereien zu besetzen (auch Doppelbesetzung möglich). Junglehrerinnen und -lehrer sind uns ebenso willkommen wie erfahrene Lehrkräfte.

Aufgeschlossenheit, Hilfsbereitschaft, Teamgeist sind Merkmale, die unser Lehrerkollegium auszeichnen.

Bei uns finden Sie noch weitgehend ländliche, überschaubare Verhältnisse. Wir sind Ihnen auch gerne bei der Wohnungssuche behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre baldige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpräsidentin, Frau E. Blumer, Weiacherstrasse 1, 8427 Rorbas. Sie gibt Ihnen auch gerne telefonisch nähere Auskünfte (01/865 02 31), ebenso Frau B. Wyss, Hausvorstand der Primarschule (Telefon Lehrerzimmer 01/865 08 66).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir für unsere Primarschule in Rorbas

eine Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von ca. 14 Stunden an koeduzierten Unter- und Mittelstufenklassen.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau V. Aeberli, Nauengasse 5, 8427 Rorbas. Sie steht Ihnen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung, Telefon 01/865 17 84, ebenso Frau R. Kaufmann, Handarbeitslehrerin, Telefon 01/865 08 66 (Lehrerzimmer).

Die Schulpflege

Schulpflege Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir

Handarbeitslehrerinnen für Teilpensen

Insgesamt sind ca. 20 Wochenstunden zu vergeben. Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Vorsitzende der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau M. Uehlinger, Schützenstrasse 43, 8304 Wallisellen, Telefon 01/830 43 21.

Die Schulpflege

Schulpflege Wallisellen

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle für Handarbeit

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 1992 mit den üblichen Unterlagen zu richten an die Vorsitzende der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau M. Uehlinger, Schützenstrasse 43, 8304 Wallisellen.

Die Schulpflege

Primarschule Wil ZH

Mit Beginn des neuen Schuljahres 1992/93 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Auf Wunsch steht ein Lehrerhaus zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege Wil, Herrn E. Kraft, Untere Rebbergstrasse 481, 8196 Wil, Telefon 01/869 00 42.

Die Primarschulpflege

Dänikon-Hüttikon ZH

Für das neue Schuljahr 1992/93 (Beginn 17. August 1992) suchen wir eine zweite

Handarbeitslehrerin
(koeduzierter Unterricht)

für ein Pensum von 6–10 Wochenstunden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Anfrage, die Sie bitte an die Präsidentin der HA-KIGA-Kommission, Frau Susi Sigel, Alte Landstrasse 38, 8114 Dänikon, Telefon 01/844 22 03, richten.

Die Schulpflege

Schulzweckverband des Bezirks Dielsdorf

An einen unserer zwei Sprachheilkindergärten in Dielsdorf suchen wir eine

Logopädin

für ein Pensum von 14 Wochenstunden. Auf Wunsch kann die wöchentliche Arbeitszeit mit Stunden an unserem Ambulatorium erhöht werden.

- **Dielsdorf** ist mit der S-Bahn oder dem Postauto gut erschlossen. Der Kindergarten ist ab Station in 3 Gehminuten erreichbar.
- Ein heller Logopädieraum steht zu Ihrer Verfügung.
- Das Sprachheilkindergarten-Team (eine Logopädin, zwei Sprachheilkindergärtnerinnen) freut sich auf eine neue Kollegin.
- Stellenantritt **sofort** oder nach Vereinbarung.

Falls Sie Näheres wissen möchten, gibt Ihnen die Ressortleiterin, Sprachheilkindergarten, Frau L. Nänny, Telefon 01/853 34 07, gerne Auskunft.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an das Sekretariat des Schulzweckverbandes, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Primarschule Niederglatt

sucht auf das Schuljahr 1992/93 eine aufgestellte

Handarbeitslehrerin

für 24 Lektionen pro Woche.

Ein Teilpensum wäre ebenfalls möglich.

Wir sind eine ländlich gelegene Gemeinde im Zürcher Unterland mit S-Bahn-Anschluss.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Handarbeitskommission, Herrn L. Hartmann, Lättenstrasse 22, 8172 Niederglatt. Er steht Ihnen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung, Telefon G 01/850 16 11.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Niederweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 sind bei uns

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (5. Klasse)
1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

durch Verweserei neu zu besetzen.

Unser Lehrerteam würde sich besonders freuen, wenn sich für den abtretenden Mittelstufenlehrer ein neuer Kollege melden würde. Im Frühling 1992 bezieht die Primarschule eine neue moderne Schulanlage.

Niederweningen ist ab Zürich-Hauptbahnhof in 35 Minuten erreichbar.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn I. Feigel, Hüttenstrasse 456, 8166 Niederweningen, Telefon 01/856 00 74.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1992/93 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessenten an dieser Stelle in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Huber, Gartenstrasse 33, 8154 Oberglatt, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir an unsere Primarschule (Unter- und Mittelstufe) für koeduzierten Unterricht eine

Handarbeitslehrerin
(Wiedereinsteigerin ist willkommen)

für ein Teilpensum von 6–12 Wochenstunden nach Ihrem Wunsch.

Wir verfügen über drei sehr gut eingerichtete Handarbeitsräume mit optimalen Arbeitsbedingungen. Drei Kolleginnen und die Handarbeitskommission freuen sich, Sie kennenzulernen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Liliane Schnellmann, Bülachstrasse 9, 8154 Oberglatt, Telefon 01/850 44 74.

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir

2 Handarbeitslehrerinnen

für 22–26 bzw. 12–16 Wochenstunden als Verweserin (2./3./4. und 5. Klassen koeduzierter Unterricht).

Nebst guten öffentlichen Verkehrsverbindungen bietet Regensdorf Ihnen auch den Vorteil der 5-Tage-Woche.

Es erwarten Sie freundliche Schulzimmer und ein kollegiales Lehrerteam.

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freuen wir uns: Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau U. Wandfluh, Präsidentin der Handarbeitskommission, Telefon 01/840 34 97.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Regensdorf/Buchs/Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 ist an unserer Oberstufenschule

1 Lehrstelle Sonderklasse B

zu besetzen. Unterrichtsort ist das Schulhaus Ruggenacher I, Regensdorf. Auskünfte erteilt gerne der bisherige Lehrstelleninhaber Daniel Kunz, Telefon Schulhaus 01/840 45 50. Bewerbungen bitte an das Schulsekretariat, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Rümlang

In unserer Schulgemeinde ist folgende Lehrstelle definitiv durch Wahl zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis am 31. Januar 1992 an die Schulpflege Rümlang, Sekretariat, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang, zu senden.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang

Wir suchen auf den 2. März 1992

eine Logopädin oder einen Logopäden

vorzugsweise für ein Vollpensum. Eine Aufteilung in Teilpensen ist jedoch möglich.

Die Tätigkeit beinhaltet das Arbeiten mit Primarschülern sowie Schülern der Heilpädagogischen Schule.

Wir bieten:
- Selbständiges Arbeiten im Team und gute Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Kindergärtnerinnen
- Sonderklassenlehrerentlöhnung sowie gute Sozialleistungen

Wenn Sie über eine entsprechende Ausbildung in Logopädie verfügen, dann melden Sie sich doch bei uns.

Rümlang liegt im Zürcher Unterland und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wie S-Bahn oder Bus sehr gut erschlossen.

Die jetzige Stelleninhaberin, Frau Karin Günther, Telefon P 01/853 28 55, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen freuen wir uns: Schulsekretariat der Primarschulpflege Rümlang, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Steinmaur

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir für ein Teilpensum von 18 Wochenstunden eine initiative

Handarbeitslehrerin

Unsere ländliche Gemeinde liegt im Zürcher Unterland und ist mit der S-Bahn gut erschlossen.

Wenn Sie Wert auf ein angenehmes Arbeitsklima und eine kollegiale Zusammenarbeit legen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau Christine Müller, Ringstrasse 32, 8162 Steinmaur.

Die Präsidentin ist auch gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen, Telefon 01/853 39 93.

Die Primarschulpflege

Primarschule Steinmaur

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 suchen wir eine(n)

Lehrerin/Lehrer
für die Mittelstufe (Vollpensum)

Steinmaur liegt im Zürcher Unterland und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen (S-Bahn).

Als zukünftige(r) Verweserin/Verweser erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam, welches Wert auf gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Behörden legt.

Interessiert? Dann bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Steinmaur, Herrn Richard Bohnenberger, Im Winkel 11, 8162 Steinmaur, Telefon 01/853 02 40, zu richten.

Die Primarschulpflege

Ausserkantonale und private Schulen

Schulheim Elgg

An unserer internen Sonderschule für Schüler mit Schul- und Erziehungsschwierigkeiten sind auf Beginn des Schuljahres 1992/93 (17. August 1992) folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 halbe Lehrstelle an der Oberstufe

In unserem Schulheim werden erziehungsschwierige Schüler und Jugendliche von einem gut zusammenarbeitenden Team von schulischen Heilpädagogen, Sozialpädagogen und Psychologen betreut. Eine intensive Zusammenarbeit innerhalb des Lehrerkollegiums, des gesamten Heimteams wie auch mit den Eltern unserer Schüler muss wesentlicher Bestandteil unseres Konzeptes sein.

Unsere neue Kollegin/unser neuer Kollege sollte über eine entsprechende Zusatzausbildung (HPS) verfügen oder gewillt sein, diese berufsbegleitend nachzuholen.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der neue Schulleiter, Herr Werner Scherler, Telefon 052/48 22 45 (Schule) oder 052/48 34 47 (Privat).

Bewerbungen sind an den Heimleiter, Herrn Hermann Binelli, Schulheim Elgg, 8353 Elgg, zu richten.

Pädagogisches Förderstudio Winterthur
Steiggasse 2, Ecke Technikumstrasse, 8400 Winterthur, Telefon 052/212 66 68

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1991/92 (20. Februar 1992) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für ein Wochenpensum von 6 Stunden (Donnerstag 12.45–16.10, Freitag 12.45–14.15 Uhr).

Die Stelle (Unterricht in Kleinklassen) eignet sich u. a. auch für Wiedereinsteigerinnen.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit unserem Sekretariat auf (9–12 Uhr, Telefon 052/212 66 68).

Stiftung Schule Tägerst

Wir suchen für das Schuljahr 1992/93, evtl. schon früher, einen

Klassenlehrer

für die Mittelstufe, zur ganzheitlichen Förderung unserer lernbehinderten, verhaltensauffälligen Kinder.

Wir sind eine heilpädagogisch geführte Tagesschule. Unser Team, bestehend aus Schularzt, Therapeuten und Lehrern, ist anthroposophisch orientiert und betreut 18 Schüler im Alter zwischen 7 und 14 Jahren.

Sie sind Primarlehrer/in, haben Erfahrung mit Verhaltensstörungen, verfügen über eine heilpädagogische Ausbildung (HPS kann berufsbegleitend erworben werden) und sind an der Rudolf Steiner-Pädagogik interessiert.

Weiter suchen wir eine(n)

Mitarbeiter/in

für den Mittag (Einkauf, Kochen, Kinderbetreuung).

Heilpädagogische Erfahrung ist erwünscht.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, die Sie richten an Frau E. Brunner, Schule Tägerst, Untere Bahnhofstrasse 60, 8910 Affoltern a.A.

Schulgemeinde Schmerikon

Auf Beginn des Schuljahres 1992/93 eröffnen wir in unserem schönen Seedorf eine eigene Sonderklasse B. Deshalb suchen wir per 17. August 1992 eine

Lehrkraft für die Sonderklasse B

Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gerne geben wir einem interessierten Primarlehrer Gelegenheit, sich berufsbegleitend als Sonderschullehrer/in auszubilden. Auch ein Teilpensum ist nicht ausgeschlossen.

Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit, eine künftige integrative Sonderschulung mitzugestalten. Interessierte richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach 96, 8716 Schmerikon.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die zuständige Schulrätin, Frau Marlies Kobler-Hotz, Obergasse 44, 8716 Schmerikon, Telefon 055/86 12 20.

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetor 8090 Zürich, Telefax 262 07 42	259 23 08
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich	462 00 07

Erziehungsdirektion **Abteilung Volksschule** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80	
	Rechtsdienst	259 22 55
	Personaleinsatz	259 22 69
	Urlaube / Versicherungen	259 22 67
	Vikariatsbüro	259 22 70
	Stellenangebote ab Tonband	362 08 38
	Vikariatsbesoldungen	259 22 72
	Lehrmittelsekretariat	259 22 62
	Lehrmittelbestellungen	462 98 15
	Pädagogische Fragen	259 22 99
	Sonderschulen	259 22 91
	Schulbauten	259 22 58
	Koordinationsstelle Fremdsprachen	259 22 74
	Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht	251 18 39
	Lehrplanrevision	259 22 90
	Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Fachstelle Schule & Theater Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich	362 66 40
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 757, 8039 Zürich	202 13 75
	Projektgruppe Französisch Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich	291 09 04

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale / Bestellungen	462 98 15
	Schulblatt	462 00 07
	Telefax 462 99 61	

Erziehungsdirektion **Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft** Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen	259 22 76
	Volksschule:	
	Handarbeit	259 22 81
	Stellenangebote ab Tonband	259 31 31
	Hauswirtschaft	259 22 83
	Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule:	
	Handarbeit	259 22 79
	Hauswirtschaft	259 22 80
	Obligatorium	259 22 82
	Besoldungen	259 22 84

Erziehungsdirektion **Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung** Walchetor, 8090 Zürich	Planung und Bauten	259 23 32
	Unterrichtsfragen	259 23 34
	Personelles	259 23 35

Erziehungsdirektion **Besoldungsabteilung** Walchetor 8090 Zürich	Primarschule	259 23 64
	Oberstufe	259 42 92
	Handarbeit / Hauswirtschaft	259 42 91
	Mittelschulen	259 23 63